

ZWISCHENBERICHT JANUAR – JUNI 2014



The Best-Run Businesses Run SAP®

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS JUNI 2014

VORBEMERKUNGEN	3
HALBJAHRESFINANZBERICHT (UNGEPRÜFT)	
<i>Konzernzwischenlagebericht</i>	4
<i>Konzernzwischenabschluss – IFRS</i>	27
<i>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</i>	52
ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)	
<i>IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen</i>	53
<i>Mehrquartalsübersicht</i>	60
WEITERE INFORMATIONEN	
<i>Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum</i>	62

Vorbemerkungen

Der Konzernzwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Halbjahresfinanzbericht (ungeprüft)“ der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen haben wir, sofern sie nicht explizit als Non-IFRS-Kennzahlen gekennzeichnet sind, nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden die IFRS (einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC)) sowohl in ihrer vom IASB verlautbarten als auch in ihrer von der Europäischen Union übernommenen Fassung beachtet. Der Abschnitt „Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft)“ enthält IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen.

Der Konzernzwischenbericht erfüllt die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zum Halbjahresfinanzbericht und umfasst nach § 37w Abs. 2 WpHG einen Konzernzwischenlagebericht, einen verkürzten Konzernzwischenabschluss sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Dieser Halbjahresfinanzbericht führt den Konzernabschluss 2013 fort, stellt bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des zweiten Quartals 2014 sowie des ersten Halbjahres 2014 dar und aktualisiert die prognoseorientierten Informationen sowie einige bedeutende nicht finanzielle Kennzahlen des Konzernlageberichts 2013. Sowohl der Konzernabschluss 2013 als auch der Konzernlagebericht 2013 sind Teil unseres Integrierten Berichts 2013, der unter www.sapintegratedreport.de verfügbar ist.

Alle Informationen in diesem Konzernzwischenbericht sind ungeprüft, das heißt, sie wurden von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorausschauende Aussagen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines beziehungsweise eine oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen.

Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement beziehungsweise in den dort genannten Quellen beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „Strategie“, „können“, „könnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Abschnitten enthalten: im Kapitel Entwicklung der Ertragslage, im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement, im Ausblick sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Halbjahresfinanzberichts. Um ein vollständiges Bild von den Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der Integrierte Bericht der SAP 2013 als auch unser Jahresbericht Form 20-F zum 31. Dezember 2013 sowie andere bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegte Unterlagen herangezogen

werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Statistische Daten

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), Anbieter von Marktinformationen und Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Telekommunikation und Verbrauchertechnologie, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung der IDC, EZB, des IWF beziehungsweise der anderen genannten Informationsquellen in der IT-Branche dar. Die SAP macht sich diese statistischen Daten nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Ungenauigkeiten verbunden, auch wenn wir die aus den genannten Quellen stammenden Informationen im Allgemeinen für zuverlässig halten. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2014 beziehungsweise das Halbjahr, das an diesem Datum endet.

Non-IFRS-Kennzahlen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar. Detaillierte Erläuterungen zu den Non-IFRS-Kennzahlen finden sich auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2014 zeigte sich das weltweite Wirtschaftswachstum laut Europäischer Zentralbank insgesamt robust. Sowohl in den Industrieländern als auch in den Entwicklungsländern ließ die Wirtschaft zu Jahresbeginn zunächst nach, stabilisierte sich im zweiten Quartal jedoch wieder.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Eurogebiets im ersten Halbjahr leicht, allerdings etwas weniger als erwartet, meldet die EZB. In Mittel- und Osteuropa setzte sich demnach die konjunkturelle Erholung trotz der Spannungen in der Ukraine fort. Im Nahen Osten und in Afrika zeigte das Wirtschaftswachstum ein unterschiedliches Bild.

Extreme Wetterbedingungen hatten laut EZB maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Region Amerika: In den USA ging das Bruttoinlandsprodukt demnach im ersten Quartal 2014 wegen des strengen Winters zurück, erholte sich jedoch im zweiten Quartal wieder. Das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika blieb im ersten Halbjahr insgesamt verhalten – mit einem leichten Anstieg in Mexiko, während Brasilien einen leichten Rückgang verzeichnete.

Die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) war laut EZB dadurch geprägt, dass sich das Wachstum in den Industrie- und Schwellenländern annäherte: In Japan stieg das BIP-Wachstum im ersten Quartal noch stärker als erwartet an, weil Verbraucher vor der Umsetzung einer angekündigten Steuererhöhung im April ihre Konsumausgaben deutlich vorzogen. Im zweiten Quartal ging das BIP-Wachstum dann erwartungsgemäß wieder zurück. In China war das Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 2014 leicht rückläufig.

Lage des IT-Marktes

Das Wachstum des weltweiten IT-Marktes verlief in der ersten Hälfte des Jahres 2014 uneinheitlich, aber schneller als das der gesamten Weltwirtschaft. Zu diesem Ergebnis kommt das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC). Insbesondere wuchs der Markt für mobile Endgeräte angesichts zunehmender Sättigung und steigenden Preisdrucks langsamer als im Vorjahr. Die höchsten Wachstumsraten wiesen nach wie vor die IT-Märkte der Schwellenländer auf, wobei der Abstand zu den Industrieländern kleiner wurde.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) gelang es den meisten westeuropäischen Ländern, ihre IT-Märkte weiter zu stabilisieren und auszubauen. In Mittel- und Osteuropa dagegen dämpfte die unsichere Lage in der Ukraine entgegen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor allem im zweiten Quartal das IT-Wachstum.

Die IT-Märkte der Region Amerika profitierten vom Vertrauen der Marktteilnehmer in eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Der US-amerikanische IT-Markt konnte die Folgen des staatlichen Ausgabenstopps von 2013 bis zur Jahresmitte weitgehend überwinden. Die lateinamerikanischen IT-Märkte wuchsen immer noch kräftig, allerdings mit etwas geringeren Raten als zuvor.

Verhaltener zeigte sich die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ): Japan profitierte noch zu Beginn des Jahres von der lange aufgestauten Nachfrage. Als diese jedoch weitgehend erfüllt war und im April die Steuererhöhung wirksam wurde, wuchs der japanische IT-Markt bis zur Jahresmitte nicht weiter an. In China blieb die Wachstumsrate des IT-Marktes auf einem im Vergleich zu früheren Jahren niedrigen Stand, verringerte sich aber nicht weiter.

Auswirkungen auf die SAP

Die Region EMEA zeigte trotz Unsicherheiten aufgrund der Ukraine-Krise eine starke Entwicklung. Die Umsatzerlöse aus Software- und softwarebezogenen Services (Non-IFRS) stiegen im Jahresvergleich währungsbereinigt um 8 %. Dies ist im Wesentlichen auf einen währungsbereinigten Anstieg der Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS) um 51 % in dieser Region sowie auf ein starkes Wachstum der Softwareerlöse in Großbritannien und Frankreich zurückzuführen.

Die Region Amerika entwickelte sich solide. Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich im Jahresvergleich währungsbereinigt um 6 %. In der Region Amerika hält die schnelle Umstellung auf das Cloud-Geschäft mit einem währungsbereinigten Wachstum von 34 % bei den Cloud-Subskriptions- und -Supporterlösen (Non-IFRS) an. Bei den Softwareerlösen zeigte Kanada ein starkes Wachstum. SAP verzeichnet nach wie vor eine starke Nachfrage in Lateinamerika mit enormen Wachstumschancen.

Die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) zeigte eine starke Entwicklung. Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) stiegen währungsbereinigt um 12 %. Die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS) erhöhten sich währungsbereinigt um 48 %.

Besonders erfreulich entwickelten sich Australien und Malaysia mit einem starken dreistelligen Wachstum der währungsbereinigten Softwareerlöse.

VISION, MISSION UND STRATEGIE

In den ersten sechs Monaten 2014 ergaben sich keine Änderungen an unserer Vision, Mission und Strategie. Eine detaillierte Beschreibung hierzu finden Sie in unserem Integrierten Bericht der SAP 2013 sowie in Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2013.

SOFTWARE- UND SERVICEPORTFOLIO

Im ersten Halbjahr 2014 haben wir unser Software- und Serviceportfolio weiterentwickelt. Eine detaillierte Beschreibung unseres Software- und Serviceportfolios finden Sie in unserem Integrierten Bericht 2013 (www.sapintegratedreport.com) sowie in Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2013.

Softwareportfolio

In unserem Integrierten Bericht 2013 hatten wir bereits dargelegt, dass wir künftig konsequent das Prinzip der Vereinfachung verfolgen. „Simplify everything, so they can do anything“ ist dabei unser Leitgedanke, denn so können wir unseren Kunden dabei helfen, „alles zu vereinfachen, damit sie alles erreichen können“. Mit SAP Cloud powered by SAP HANA wollen wir vor allem drei zentrale Bereiche vereinfachen – unser Nutzungsmodell, unser Portfolio sowie die Bedienung unserer Produkte.

Wie bereits in unserem Bericht für das erste Quartal 2014 erläutert, haben wir in diesem Zusammenhang die Marktkategorien für die Softwareprodukte der SAP angepasst und auf unsere Geschäftsstrategie ausgerichtet. Die fünf bisherigen Kategorien Anwendungen, Analytik, Mobile Lösungen, Datenbanken und Technologie sowie Cloud-Lösungen werden künftig unter den drei Kategorien Anwendungen, Analytik und Technologieplattform zusammengefasst.

Im Mittelpunkt des ersten Halbjahres 2014 stand unsere internationale Kundenmesse SAPPHIRE NOW, die führende IT-Veranstaltung der SAP für Vorstände, Bereichsleiter und IT-Verantwortliche, in Orlando. Wir stellten unsere Vision für die Geschäftswelt von morgen vor: Unser Ziel ist es, die Abläufe in der globalen Wirtschaft, unsere eigenen Abläufe und die Bedienung unserer Produkte zu vereinfachen. Die Vorträge und die wichtigsten Ankündigungen gingen auf die weltweit vernetzte

Wirtschaft von heute ein und zeigten auf, wie Unternehmen mit der SAP Cloud powered by SAP HANA alles vereinfachen können.

Anwendungen

Im ersten Halbjahr 2014 stellten wir verschiedene neue Funktionen vor, die unseren Kunden helfen sollen, ihre Abläufe und IT-Landschaften zu vereinfachen und damit das Leben von Menschen zu verbessern. Neben Innovationen für einzelne Branchen gehören hierzu auch Neuerungen für unsere mobilen Lösungen, Cloud-Lösungen und Handelsnetzwerke.

Im Juni machten wir auf der SAPPHIRE NOW in Orlando unter anderem folgende Ankündigungen:

- SAP-Fiori-Bedienkomfort und die Software SAP Screen Personas sind ab sofort Teil lizenzierter SAP-Software. Zusammen mit den zusätzlichen Apps, die wir im zweiten Quartal 2014 herausgebracht haben, stehen derzeit mehr als 300 Apps zur Verfügung, die den Bedienkomfort von SAP Fiori bieten.
- Wir stellten SAP Simple Finance vor, ein Lösungspaket, das auf SAP HANA in der SAP HANA Enterprise Cloud basiert. Das Paket richtet sich an CFOs und Finanzabteilungen und deckt die aufwendigsten Finanzprozesse in Unternehmen ab.
- Wir kündigten Pläne an, zusammen mit Partnern und Kunden alle Branchen-Lösungen aus den 25 Branchen, die wir abdecken, in der Cloud anzubieten. Die branchenspezifischen Cloud-Lösungen sollen in der SAP Cloud powered by SAP HANA laufen.

Ebenfalls im Juni präsentierten wir SAP Match Insights im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Die Lösung ist das Ergebnis eines Co-Innovationsprojekts zwischen der SAP und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB). Sie läuft auf der SAP-HANA-Plattform und soll die Trainingsanalyse und die Turniervorbereitung mit dem Ziel erleichtern, die Spieler- und Mannschaftsleistung zu verbessern.

Im Mai überschritt die SAP Business Suite powered by SAP HANA erstmals seit ihrer Markteinführung im Januar 2013 die Marke von 1.000 Kunden. SAP Business Suite powered by SAP HANA ist inzwischen eines der am schnellsten wachsenden Produkte in der SAP-Geschichte.

Auf der SAP-Finanzkonferenz 2014 stellten wir Innovationen für die SAP Business Suite powered by SAP HANA vor, mit denen Unternehmen den

Wandel ihrer Finanzprozesse beschleunigen können. Die Innovationen modernisieren die Lösung SAP ERP Financials und bieten Anwendern im Finanzwesen dank der Schnelligkeit und Leistungsstärke von SAP HANA völlig neue Möglichkeiten, auf Informationen zuzugreifen.

Darüber hinaus erweiterten wir im Mai unser Portfolio im Bereich des Customer Relationship Management (CRM) mit neuen Branchenversionen für Versicherungen, die Versorgungswirtschaft und den Einzelhandel, die auf der SAP HANA Cloud Plattform aufsetzen.

Desweiteren stellten wir neue und erweiterte Funktionen für unsere Customer-Engagement-Lösungen vor, die Mitarbeiter in Vertrieb, Service und Marketing bei ihrer Arbeit unterstützen.

Das SAP-Unternehmen Ariba und Accenture gaben Pläne für den Ausbau ihrer globalen Partnerschaft bekannt. Im Rahmen der Kooperation sollen neue, cloudbasierte Lösungen angeboten werden, die die Erbringung von Einkaufs-, Finanz- und Buchhaltungsdienstleistungen für Kunden verbessern.

Darüber hinaus brachte das erste Halbjahr 2014 für Ariba-Lösungen zusätzliche Funktionen, die ein neues Maß an Vernetzung, Zusammenarbeit und Informationsvielfalt ermöglichen. Diese Erweiterungen helfen Kunden dabei, in der schnelllebigen und vernetzten Geschäftswelt von heute ihren Ein- und Verkauf sowie ihre Prozesse im Liquiditätsmanagement zu optimieren.

Im März brachten wir eine neue Rapid Deployment Solution auf den Markt, die mit einer einheitlichen Datenbasis die Erstellung von konsolidierten Bilanzen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie nach der Financial-Reporting (FINREP)-Richtlinie der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (European Banking Authority, EBA) beschleunigt und Banken hilft, die neuen FINREP-Anforderungen der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde umzusetzen.

Ende März schlossen wir mit Adobe eine globale Vertriebsvereinbarung für Lösungen in den Bereichen digitales Marketing und den Handel über mehrere Verkaufskanäle. Im Rahmen dieser Partnerschaft wird SAP die Adobe Marketing Cloud mit der Plattform SAP HANA und hybris Commerce Suite an Unternehmenskunden vertreiben.

Ebenfalls Ende März wurde eine neue Rapid Deployment Solution vorgestellt, mit der Unternehmen innerhalb weniger Tage die Sicherheit

der firmeneigenen Inhalte und Apps auf mobilen Geräten ihrer Mitarbeiter gewährleisten können.

Anfang Februar brachten wir die Anwendung SAP Commercial Project Management auf den Markt. Die Anwendung für das Kundenprojektmanagement enthält verschiedene Funktionen der Software SAP Business Suite, die sämtliche Phasen vom Projektangebot über die Planung bis hin zur Projektdurchführung abdecken.

Wir gaben außerdem die allgemeine Verfügbarkeit von Version 9.0 unserer Anwendung SAP Business One auf Basis von SAP HANA bekannt.

Im Bereich unserer Cloud-Anwendungen stellten wir Erweiterungen für die Lösung SAP Cloud for Travel and Expense vor. Die neuen Funktionen sorgen für ein einfacheres, schnelleres und vielfältigeres Reisemanagement auf Mobilgeräten.

Anlässlich der National Retail Federation (NRF) 103rd Annual Convention and EXPO in New York stellten wir außerdem die mobile Anwendung SAP Shopper Experience vor. Die personalisierte, interaktive App für den Einzelhandel bietet Verbrauchern unter anderem Treueprogramme und Selbstzahlungssysteme sowie die Möglichkeit zum Austausch auf sozialen Netzwerken.

Im Januar gaben wir bekannt, dass NEC, ein weltweit führender Anbieter integrierter IT- und Netzwerktechnologie für Unternehmen, einen OEM-Vertrag mit der SAP abschloss und die Lösung SAP Business ByDesign künftig in seine cloudbasierten globalen ERP-Dienste einbinden wird.

Auszeichnungen

Das Analystenhaus Gartner stufte die SAP in seinem Bericht „Market Snapshot: Supply Chain Management Software, Worldwide, 2013“ als weltweiten Marktführer für Supply-Chain-Management- und Supply-Chain-Planungs-Software ein.

Bereits im zweiten Jahr in Folge positionierte Gartner die cloudbasierten Personallösungen des SAP-Unternehmens SuccessFactors im „Leaders“-Quadranten des „Magic Quadrant for Talent Management Suites (TMS)“.

Im Februar erhielt die Lösung SAP Scouting im Rahmen der Interaction Awards, einer Initiative der Interaction Design Association (IxDA), den begehrten „2014 People’s Choice Award“ für ihr Softwaredesign.

Ebenfalls im Februar stufte das Analystenhaus Forrester Research die SAP in seiner aktuellen Studie mit dem Titel „The Forrester Wave: SAP Services Providers, Q1 2014“ als führenden Anbieter (Leader) ein.

Bereits Anfang des Jahres würdigte die Corporate Executive Board (CEB) Tower Group die SAP in den Kategorien operative Flexibilität und Unternehmenssupport als führenden Anbieter im Rahmen der Studie „Core Banking Systems for the Large Bank Market“.

Analytik

Zu den wichtigsten Neuerungen im Bereich Analytik zählten im ersten Halbjahr 2014 neue Produktaktualisierungen und zwei Anwendungen für die speziellen Anforderungen des Gesundheitswesens und der Sportbranche.

Im Mai stellten wir auf der Konferenz BI 2014 Aktualisierungen für die Software SAP Lumira vor, die nun auch direkt mit SAP HANA arbeitet und das Erstellen und Veröffentlichen von Infografiken unterstützt.

Ebenfalls im Mai kündigte SAP an, dass wir Analyselösungen künftig über die SAP HANA Enterprise Cloud bereitstellen werden, um unseren Kunden mehr Flexibilität, Wahlfreiheit und Kontrollmöglichkeiten beim Einsatz dieser Lösungen zu bieten.

Die SAP stellte ihre neue Anwendung SAP Global Trade Services, Processing Trade im Mai in China vor. Die Anwendung soll Unternehmen die zentrale Abwicklung ihrer Zollaktivitäten bei der aktiven Veredlung in China (Processing Trade) und damit eine effiziente und transparente Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen ermöglichen.

Im Februar kündigten wir die Entwicklung innovativer Lösungen an, mit denen Kliniken von deutlich besseren Ergebnissen und niedrigeren Kosten profitieren sollen. Hierzu gehörte auch der erste Live-Einsatz im Projekt „Medical Insights“, das durch die Integration klinischer Daten entscheidend zu einer besseren Behandlung von Krebspatienten beiträgt.

Ebenfalls im Februar teilte die SAP mit, ihre Unterstützung für die Extreme Sailing Series auch 2014 fortzusetzen. Als offizieller Technologiepartner der Regattaserie und Hauptsponsor des SAP-Extreme-Sailing-Teams stellt die SAP innovative Analysen vor und nach dem Rennen bereit, die Sportlern, Fans und Medien einzigartige Einblicke in das Geschehen auf dem

Wasser ermöglichen.

Auszeichnungen

Bereits das fünfte Jahr in Folge bezeichnete das Analystenhaus Gartner die SAP in dem Bericht „Market Share Analysis: Business Intelligence and Analytics Software, 2013“ als Marktführer.

Im „Hurwitz Victory Index Report for Advanced Analytics“ für das Jahr 2014 wurde die SAP zum „Sieger“ (Victor) in den Bereichen Markteinführung und Kundenerlebnis gekürt.

Das Analystenhaus Forrester Research stufte die SAP im ersten Halbjahr 2014 in seiner aktuellen Studie „The Forrester Wave: Enterprise Business Intelligence Platforms, Q4 2013“ als führenden Anbieter (Leader) ein. Insbesondere die umfassenden Innovationen der SAP im Bereich Business Intelligence wurden in der Studie hervorgehoben.

Darüber hinaus wurde die SAP in der aktuellen Studie „Wisdom of Crowds Mobile Computing/Mobile Business Intelligence Market Study“ des Analysten Howard Dresner erneut als Marktführer bestätigt.

Im März positionierte Gartner die SAP als führendes Unternehmen im „Magic Quadrant for Business Intelligence and Analytic Platforms“ und im „Magic Quadrant for Corporate Performance Management (CPM) Suites“ für das Jahr 2014. Damit führt die SAP den „Magic Quadrant for Corporate Performance Management Suites“ von Gartner bereits das achte Jahr in Folge an.

Technologieplattform

Unsere Marktkategorie Technologieplattform umfasst die Bereiche Datenbanken, IT-Management, Cloud-Infrastruktur und mobile Plattformen.

Auf unserer Kundenmesse SAPPHIRE NOW in Orlando kündigten wir unter anderem folgende Entwicklungen und Pläne in Zusammenhang mit SAP HANA an:

- Wir stellten eine Reihe von Neuerungen für unsere In-Memory-Plattform SAP HANA vor, mit denen Kunden ihre Geschäftsprozesse in der Cloud optimieren können. Sie umfassen neue Funktionen für SAP HANA, mobile Lösungen, analytische Anwendungen, Datenservices und Services für die Cloud-Integration.
- Mit dem neuen Servicepaket 8 (SP8) bietet SAP HANA Kunden weitere Möglichkeiten,

- ihre Geschäftsprozesse zu beschleunigen, zu erneuern und zu vereinfachen.
- Wir gaben die Preisträger des SAP HANA Innovation Award bekannt. Diese Auszeichnung wird an Kunden verliehen, die mithilfe von SAP HANA einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung leisten.
- Wir stellten unsere neuesten Entwicklungen für die SAP HANA Cloud Platform (unser „Platform as a Service“-Angebot) und den SAP HANA Marketplace vor, die Entwicklern, Kunden und Partnern helfen sollen, einfache und attraktive Lösungen zu realisieren.
- Wir planen zudem Innovationen auf Basis der Plattform SAP HANA durch die Zusammenarbeit mit einem offenen Partnernetz zu fördern. Durch Kooperationen mit Partnern wie Red Hat, IBM, HP und VMware sowie Start-ups sollen unseren Kunden mehr Wahlmöglichkeiten, reibungslose Implementierungen sowie vereinfachte IT-Umgebungen angeboten werden.

Im Mai kündigten OpenText und die SAP an, dass die Anwendung SAP Archiving by OpenText künftig auf der Plattform SAP HANA basieren und Implementierungen in der SAP HANA Enterprise Cloud unterstützen wird.

Ebenfalls im Mai gaben die SAP und VMware bekannt, dass SAP HANA ab sofort auch unter VMware vSphere 5.5 genutzt werden kann. Mit dieser Kombination können Kunden ihre Rechenzentren von Grund auf neu gestalten und wesentlich vereinfachen sowie von schnellerer Wertschöpfung, besserem Service und niedrigeren Gesamtbetriebskosten profitieren.

SAP und Microsoft kündigten im Mai den Ausbau ihrer langjährigen Partnerschaft in drei zentralen Bereichen an: Cloud Computing für Unternehmen mit der Zertifizierung von Microsoft Azure für SAP-Anwendungen, verbesserte Interoperabilität zwischen Daten aus SAP-Anwendungen und Microsoft Office sowie mobile Produktivität mit erweiterter Entwicklung und Support für Windows und Windows Phone 8.1.

Im Mai gab die SAP die allgemeine Verfügbarkeit der SAP Mobile Platform 3.0 bekannt. Mit der neuesten Version ihrer Plattform zur Entwicklung mobiler Anwendungen schließt die SAP die Vereinheitlichung ihrer App-Entwicklungsumgebungen ab. Die Kunden sind nun

in der Lage, mobile Anwendungen noch einfacher zu entwickeln und bereitzustellen.

Im April machte die SAP entscheidende Fortschritte bei ihrem für das erste Halbjahr 2014 vorgesehenen Ausbau des Angebots rund um SAP Cloud powered by SAP HANA. Unter anderem wurden neue Mietmodelle für die SAP Business Suite über den SAP HANA Enterprise Cloud Service, die Einrichtung neuer Rechenzentren auf der ganzen Welt und erweiterte Migrationsservices für einen einfacheren Umstieg der Kunden auf die Cloud angekündigt.

Das SAP-Unternehmen Ariba gab im April bekannt, dass das Ariba Network künftig über die Plattform SAP HANA bereitgestellt wird. Dadurch können Unternehmen Transaktionen und Informationen in Echtzeit analysieren und schnellere Entscheidungen treffen, mit denen sie ihre Geschäftsergebnisse verbessern und Wettbewerbsvorteile nutzen können.

Im Bereich der Cloud-Technologien gaben wir Anfang des Jahres unsere Pläne für eine Zusammenarbeit mit zwölf weltweit führenden Cloud-Dienstleistern bekannt. Ziel ist es, von SAP validierte, cloudbasierte Infrastruktur- und Anwendungsservices weltweit anzubieten. Zu unseren Partnern gehören CenturyLink Technology Solutions, China Datacom, Fujitsu, Hitachi Data Systems, HP, IBM, Swisscom, Telstra, T-Systems, Verizon, Virtustream und VMware vCloud & Hybrid Service.

Mit der Bereitstellung vereinfachter Preisoptionen, einer vereinfachten Implementierung und einfacheren Zugriffsmöglichkeiten für SAP HANA machten wir im ersten Halbjahr 2014 einen weiteren Fortschritt in der Umsetzung unserer Cloud-Strategie. Den Kunden stehen nun drei Angebote zur Auswahl: SAP HANA AppServices, SAP HANA DBServices und SAP HANA Infrastructure Services.

Ende März gab die SAP die Verfügbarkeit von Version 7.4 der Anwendung SAP Business Warehouse powered by SAP HANA bekannt.

Im Februar stellten wir auf dem Mobile World Congress unsere neuesten Innovationen im Bereich mobile Lösungen vor. Auf der weltgrößten Mobilfunkmesse kündigten wir unter anderem folgende Pläne und Neuerungen an:

- Durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren Partnern Xamarin und Service2Media sollen Entwicklungsumgebungen bereitgestellt werden, die eine effiziente und

kostengünstige Entwicklung mobiler Anwendungen auf Basis der SAP Mobile Platform ermöglichen.

- Wir haben neue Vereinbarungen für LTE-Roaming (Long-Term-Evolution) mit MTT Russia, Orange und Telenor Global Services abgeschlossen.
- Die SAP und BMW haben gemeinsam eine innovative Technologieinfrastruktur für Mobilitätsdienste in Fahrzeugen entwickelt. Mit dieser Zusammenarbeit treiben wir unsere Vision des vernetzten Automobils (Connected Car) weiter voran.

Darüber hinaus kündigten wir im ersten Halbjahr 2014 an, unsere Zusammenarbeit mit DigitalRoute, einem führenden Anbieter innovativer Lösungen für die Verwaltung großer Datenmengen, auszuweiten. Aus dieser Zusammenarbeit soll eine Lösung entstehen, die die gemeinsame Verarbeitung von Daten aus operativen Systemen und Unternehmenssoftware ermöglicht.

Das British Columbia Centre for Excellence in HIV/AIDS am St. Paul's Hospital im kanadischen Vancouver gab im ersten Quartal bekannt, als erste Klinik eine neue Technologie von PHEMI Health Systems und SAP einzusetzen, die eine bessere Behandlung von HIV- und Aids-Patienten ermöglicht.

Auszeichnungen

Im Mai wurde die SAP auf dem Global Sports Management Summit mit dem 2014 erstmals verliehenen Industry Innovation Award ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt die innovativen Entwicklungen der SAP für die Sportbranche, die Sportlern und Mannschaften zu höherer Leistung verhelfen und ein besseres Fanerlebnis ermöglichen sollen.

Im März stellten wir mit einem Team von Technologiepartnern, darunter BMMsoft, HP, Intel, NetApp und Red Hat, einen neuen Weltrekord für das weltweit größte Data Warehouse auf. Das Data Warehouse mit einer Kapazität von 12,1 Petabyte basiert auf der Plattform SAP HANA und nutzt die Software SAP IQ. Das Datenbankmanagement-System wurde einer unabhängigen Prüfung unterzogen und offiziell als Guinness-Weltrekord anerkannt. Damit wurde der bisherige Rekord um das Vierfache übertroffen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sanken im ersten Halbjahr des Jahres 2014

leicht um 1 % auf 1.116 Mio. € im Vergleich zum ersten Halbjahr des Jahres 2013 mit 1.124 Mio. €. Die Zahl der in der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) zum 30. Juni 2014 ist mit 18.074 im Vergleich zum 30. Juni des Vorjahres um 700 Vollzeitbeschäftigte gestiegen (30. Juni 2013: 17.374).

Die F&E-Quote – also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz – lag im ersten Halbjahr des Jahres 2014 auf IFRS-Basis bei 14,2 % (erstes Halbjahr 2013: 14,7 %) und ist somit um 0,5 Prozentpunkte gesunken. Auf Non-IFRS-Basis lag die F&E-Quote im ersten Halbjahr 2014 bei 13,5 % (erstes Halbjahr 2013: 14,1 %) und hat sich somit um 0,6 Prozentpunkte vermindert.

AKQUISITIONEN

Am 13. Juni 2014 haben wir das US-amerikanische Unternehmen SeeWhy übernommen. SeeWhy ist Marktführer für cloudbasierte Lösungen für verhaltensbasiertes Marketing, mit denen Unternehmen Kundenbeziehungen intensivieren und Umsätze steigern können.

Am 2. Mai 2014 haben wir die Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens Fieldglass nach Erhalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden abgeschlossen. Fieldglass ist der Technologieführer für Cloud-Anwendungen, mit denen Unternehmen nicht festangestellte Mitarbeiter und HR-Dienstleistungen einkaufen und verwalten können.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen des Vorjahres finden Sie in Textziffer (4) im Anhang zum Konzernabschluss 2013.

MITARBEITER

Nichts trägt stärker zum langfristigen Erfolg der SAP bei als die Kreativität, das Talent und das Engagement unserer Mitarbeiter. Ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln, schafft nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen, unsere Kunden und die Gesellschaft. Wir benötigen deshalb erfolgreiche Strategien für die Gewinnung, Bindung, Weiterentwicklung und aktive Einbeziehung unserer Mitarbeiter. Nur so können wir auch in Zukunft eine Kultur der Innovation, anhaltendes Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens gewährleisten.

Ein wesentlicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg liegt in unserer Fähigkeit, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im zweiten Quartal 2014 lag die Mitarbeiterbindung bei 93,5 % (im Vergleich zu 93,6 % im Vorjahresquartal). Mitarbeiterbindung definieren wir als Verhältnis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl abzüglich der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte (Fluktuation) zu der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte.

Zu den Zielen der SAP gehört es auch, die Vielfalt unter den Mitarbeitern zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der SAP zu erhöhen. Am Ende des zweiten Quartals 2014 beschäftigten wir 21,1 % Frauen in Führungspositionen (21,4 % zum Ende des Vorjahresquartals). Bis 2017 soll der Anteil auf 25 % steigen.

Zum 30. Juni 2014 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 67.651 Mitarbeiter weltweit (30. Juni 2013: 64.937; 31. Dezember 2013: 66.572).

Von unseren Mitarbeitern waren zum 30. Juni 2014 17.171 in Deutschland beschäftigt (30. Juni 2013: 16.683) und 13.563 in den USA (30. Juni 2013: 13.550).

ORGANISATION UND ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Auf der Hauptversammlung am 21. Mai 2014 haben die Aktionäre der Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) zugestimmt. Mit dem Eintrag ins Handelsregister am 7. Juli 2014 wurde diese Umwandlung vollzogen. Seit diesem Datum firmieren wir als SAP SE.

Der Aufsichtsrat der SAP AG hat am 4. Mai 2014 Robert Enslin und Bernd Leukert mit sofortiger Wirkung in den Vorstand der SAP AG berufen. Robert Enslin leitet weiterhin die Vertriebsorganisation. Bernd Leukert hat die Verantwortung für die weltweite Entwicklungsorganisation von Vishal Sikka übernommen, der am 4. Mai 2014 aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand der SAP ausgeschieden ist und die SAP verlassen hat.

Der Aufsichtsrat hat außerdem der Berufung von Helen Arnold und Stefan Ries in das Global Managing Board zugestimmt, um damit das SAP-Führungsteam der nächsten Generation weiter zu stärken.

Bob Calderoni, bisher Präsident des SAP-Unternehmens Ariba und Mitglied des Global Managing Board der SAP, hat die SAP zum 15. Januar 2014 verlassen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wir haben die Darstellung der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse in unserer Gewinn- und Verlustrechnung beginnend ab dem ersten Quartal 2014 vereinfacht. Die neue Darstellung bringt zum Ausdruck, dass unser Schwerpunkt auf einer Kombination aus unserem schnell wachsenden Cloud-Geschäft und unserem soliden Kerngeschäft liegt. Dabei haben sich nur die Reihenfolge und die Zwischensummen geändert, der Inhalt der Positionen bleibt unverändert.

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse beginnen nun mit der Position Cloud-Subskriptionen und -Support, nachfolgend werden unsere On-Premise-Aktivitäten Software und Support aufgeführt. Die Zwischensumme Software und Cloud-Subskriptionen entfiel, und für Software und Support wurde eine neue Zwischensumme gebildet.

Bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass die gezeigten Finanzdaten für das erste Halbjahr 2014 vollständig die Umsätze und Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Cashflows von hybris enthalten, während die Finanzdaten von Fieldglass anteilig ab dem 2. Mai 2014 enthalten sind. Finanzdaten von hybris sind in den Vorjahresvergleichszahlen nicht enthalten, da hybris erst zum 1. August 2013 erworben wurde.

Segmentinformationen

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Strategie signifikant vorangetrieben und mit Nachdruck auf unser Ziel hingearbeitet, uns als DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA zu etablieren. Zur Umsetzung dieser Strategie gehört auch, dass wir verschiedene Bereiche mit gleichartigen Aufgaben zu einer nahtlosen SAP-Organisation zusammenführten, zum Beispiel den On-Premise-Vertrieb mit dem Cloud-Vertrieb sowie die On-Premise- mit den Cloud-Supporteinheiten.

Seit dieser Integration werden unsere cloudbasierten Aktivitäten nicht mehr als gesonderte Unternehmensbestandteile gesteuert. Der Vor-

stand überprüft die Ertragskraft unseres Unternehmens somit künftig auf einer integrierten Basis. Folglich verfügt die SAP beginnend mit dem ersten Quartal 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Weitere Informationen zu den Änderungen der Segmentinformationen finden Sie in Textziffer (19) des Anhangs zu unserem Konzernzwischenabschluss.

Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2014 (Non-IFRS)

Um den Beitrag des ersten Halbjahres zur Zielerreichung zu erläutern, greifen wir in diesem Abschnitt ausschließlich auf Non-IFRS-Kennzahlen zurück. Die Erläuterungen zur Ertragslage im nachstehenden Abschnitt beschränken sich dagegen auf IFRS-Zahlen, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Beginnend mit dem zweiten Quartal 2014 haben wir die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) zusätzlich um die Aufwendungen für den Versata-Rechtsstreit bereinigt (weitere Informationen zu diesem Rechtsstreit finden Sie unter Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss). Beträge früherer Perioden wurden an die geänderte Definition angepasst. Die Anpassung der operativen Aufwendungen hinsichtlich dieses Einflusses verbessert den Periodenvergleich unserer operativen Ergebnisse und führt zu einer Fortsetzung der Angleichung unserer Non-IFRS-Kennzahlen an unsere internen Steuerungsgrößen, in die wir die Auswirkungen des Versata-Rechtsstreits ebenfalls nicht einbeziehen.

Die Überleitung von IFRS-Kennzahlen auf Non-IFRS-Kennzahlen sowie entsprechende Erläuterungen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar.

Ausblick 2014 (Non-IFRS)

Für unseren Ausblick auf Basis der Non-IFRS-Zahlen verweisen wir auf den Abschnitt Voraussichtliche Entwicklung der SAP in diesem Konzernzwischenlagebericht.

Kennzahlen SAP-Konzern im zweiten Quartal 2014 (Non-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.4.– 30.6.2014	1.4.– 30.6.2013	Veränderung in %	Non-IFRS Veränderung in % (währungsbe- reinigt)
Cloud-Subskriptionen und -Support	242	183	32	39
Software	957	982	-2	1
Support	2.280	2.182	4	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.480	3.347	4	8
Umsatzerlöse	4.153	4.091	2	5
Operative Aufwendungen	-2.917	-2.905	0	5
Betriebsergebnis	1.236	1.186	4	7
Operative Marge (in %)	29,8	29,0	0,8 Pp	0,6 Pp
Gewinn nach Steuern	938	850	10	k. A.
Effektive Steuerquote (in %)	25,4	26,8	-1,4 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,79	0,71	10	k. A.
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.6.)	448	361	24	29

Tatsächliche Entwicklung im zweiten Quartal 2014 (Non-IFRS)

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sind im zweiten Quartal 2014 um 32 % (39 % währungsbereinigt) gegenüber der Vorjahresperiode auf 242 Mio. € (Q2 2013: 183 Mio. €) gestiegen. Unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support sank um 8,8 Prozentpunkte auf 64 %. Dieser Margenrückgang ist in erster Linie auf die Einführung neuer Services im Zusammenhang mit unserer Cloud-Infrastruktur zurückzuführen, die der steigenden Nachfrage der Kunden nach Cloud-Angeboten Rechnung tragen. Der Beitrag von Fieldglass zu den Erlösen aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) betrug im zweiten Quartal 2014 11 Mio. €.

Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) betragen zum 30. Juni 2014 insgesamt 448 Mio. € (30. Juni 2013: 361 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 29 %. Die Eröffnungsbilanzwerte zum 2. Mai 2014 für die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) für Fieldglass betragen 1 Mio. €.

Unsere auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich (Non-IFRS) betragen 1.186 Mio. €. Die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse ergeben sich aus den Cloud-Subskriptions- und -Supporterlösen (Non-IFRS) (242 Mio. €) plus den cloudbasierten Beratungs- und sonstigen Serviceerlösen (Non-IFRS) (54 Mio. €) im zweiten Quartal

2014 multipliziert mit vier. Diese Definition hat sich im Vergleich zu der letztjährigen verändert.

Die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) und die cloudbasierten Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse (Non-IFRS) unseres früheren Segments Ariba (wie in unserem Konzernabschluss 2013 dargestellt) beinhalteten bestimmte Umsätze aus On-Premise-Software. Beginnend mit dem ersten Quartal 2014 werden diese Umsätze von Ariba aus On-Premise-Software nicht weiter als Cloud-Umsätze dargestellt. Diese Änderung ergibt sich aus der Integration unserer cloudbasierten Aktivitäten wie unter Textziffer (19) weiter beschrieben. Da die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse der SAP im Cloud-Bereich seit dem ersten Quartal 2014 auf den Cloud-Umsätzen basieren, wurde die Berechnung entsprechend angepasst.

Die berechneten Cloud Billings (Non-IFRS) stiegen um 41 % im Jahresvergleich. Währungsbereinigt stiegen die berechneten Cloud Billings um 37 %. Diese berechnen sich aus der Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support einer Periode und der Veränderung der abgegrenzten Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support in derselben Periode.

SAP dehnt zudem das weltweit größte Geschäftsnetzwerk weiter aus. Ariba erzielte in den vorangegangenen zwölf Monaten ein Auftragsvolumen von mehr als 540 Mrd. US\$ über ihr Handelsnetzwerk.

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich im zweiten Quartal um

4 % auf 3.480 Mio. € (Q2 2013: 3.347 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 8 %.

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich im zweiten Quartal um 2 % auf 4.153 Mio. € (Q2 2013: 4.091 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 %.

Wir haben die Vorjahresbeträge unserer operativen Aufwendungen, des Betriebsergebnisses, der operativen Marge sowie des Gewinns nach Steuern an die geänderte Definition unserer Non-IFRS-Kennzahlen angepasst, indem wir sie um die Ergebniseffekte des Versata-Rechtsstreits bereinigt haben.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) blieben mit 2.917 Mio. € im zweiten Quartal 2014 nahezu konstant (Q2 2013: 2.905 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 %.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im zweiten Quartal 2014 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.236 Mio. € (Q2 2013: 1.186 Mio. €). Ohne

Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 7 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) stieg im zweiten Quartal 2014 um 0,8 Prozentpunkte auf 29,8 % (Q2 2013: 29,0 %). Währungsbereinigt lag die operative Marge (Non-IFRS) bei 29,5 %, was einem Anstieg von 0,6 Prozentpunkten entspricht.

Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) stieg im zweiten Quartal um 10 % auf 938 Mio. € (Q2 2013: 850 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie (Non-IFRS, unverwässert) stieg um 10 % auf 0,79 € je Aktie (Q2 2013: 0,71 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für das zweite Quartal 2014 betrug 25,4 % (Q2 2013: 26,8 %). Die Reduzierung der effektiven Steuerquote gegenüber dem zweiten Quartal 2013 resultierte im Wesentlichen aus Steuereffekten aus konzerninternen Finanzierungen, Währungskursveränderungen und der Abschaffung der Mindestbesteuerung in Mexiko, die teilweise durch Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses kompensiert wurden.

Kennzahlen SAP-Konzern im ersten Halbjahr 2014 (Non-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2013	Veränderung in %	Non-IFRS Veränderung in % (währungs- bereinigt)
Cloud-Subskriptionen und -Support	463	350	32	38
Software	1.581	1.638	-4	1
Support	4.495	4.295	5	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	6.538	6.284	4	8
Umsatzerlöse	7.854	7.727	2	6
Operative Aufwendungen	-5.699	-5.639	1	5
Betriebsergebnis	2.155	2.088	3	7
Operative Marge (in %)	27,4	27,0	0,4 Pp	0,3 Pp
Gewinn nach Steuern	1.604	1.539	4	k. A.
Effektive Steuerquote (in %)	25,6	24,5	1,2 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,34	1,29	4	k. A.
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.6.)	448	361	24	29

Tatsächliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2014 (Non-IFRS)

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sind im ersten Halbjahr 2014 um 32 % (38 % währungsbereinigt) gegenüber der Vorjahresperiode auf 463 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 350 Mio. €) gestiegen. Unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support sank um

5,5 Prozentpunkte auf 27,4 %. Dieser Margenrückgang ist in erster Linie auf die Einführung neuer Services im Zusammenhang mit unserer Cloud-Infrastruktur zurückzuführen, die der steigenden Nachfrage der Kunden nach Cloud-Angeboten Rechnung tragen. Den Einfluss von Fieldglass auf Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support finden Sie im Wirtschaftsbericht, Tatsächliche Entwicklung im zweiten Quartal 2014 (Non-IFRS).

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 6.538 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 6.284 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg um 8 %.

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich im ersten Halbjahr um 2 % auf 7.854 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 7.727 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 6 %.

Wir haben die Vorjahresbeträge unserer operativen Aufwendungen, des Betriebsergebnisses, der operativen Marge sowie des Gewinns nach Steuern an die geänderte Definition unserer Non-IFRS-Kennzahlen angepasst, indem wir sie um die Ergebniseffekte des Versata-Rechtsstreits bereinigt haben.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 um 1 % auf 5.699 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 5.639 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 %. Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im ersten Halbjahr 2014 um 3 % gegenüber der Vorjahrespe-

riode auf 2.155 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 2.088 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 7 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) im ersten Halbjahr 2014 ist mit 27,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozentpunkte gestiegen (erstes Halbjahr 2013: 27,0 %). Währungsbereinigt lag die operative Marge (Non-IFRS) bei 27,4 %, was einem Anstieg um 0,3 Prozentpunkte entspricht.

Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) stieg im ersten Halbjahr 2014 um 4 % auf 1.604 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 1.539 Mio. €), und das Ergebnis je Aktie (Non-IFRS, unverwässert) stieg um 4 % auf 1,34€ je Aktie (erstes Halbjahr 2013: 1,29 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für das erste Halbjahr 2014 betrug 25,6 % (erstes Halbjahr 2013: 24,5 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses, die teilweise durch Steuereffekte aus konzerninternen Finanzierungen, Währungskursveränderungen und der Abschaffung der Mindestbesteuerung in Mexiko kompensiert wurden.

Kennzahlen SAP-Konzern im zweiten Quartal 2014 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.4.– 30.6.2014	1.4.– 30.6.2013	Veränderung	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support	241	159	82	52
Software	957	982	-24	-2
Support	2.279	2.177	102	5
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.478	3.318	160	5
Umsatzerlöse	4.151	4.062	89	2
Operative Aufwendungen	-3.453	-3.074	-379	12
Betriebsergebnis	698	988	-291	-29
Operative Marge (in %)	16,8	24,3	-7,5 Pp	k. A.
Gewinn nach Steuern	556	724	-168	-23
Effektive Steuerquote (in %)	22,6	24,8	-2,2 Pp	k. A.
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt der ersten sechs Monate)	67.008	64.756	2.252	3
Außenstandsdauer der Forderungen in Tagen (Days Sales Outstanding, 30.6.)	64	62	2	3
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,47	0,61	-0,14	-23
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.6.)	445	354	91	26

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IM ZWEITEN QUARTAL (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen für On-Premise-Software sank im zweiten Quartal 2014 um 5 % unter den Vorjahreswert auf 13.213 (Q2 2013: 13.936). Dagegen stieg der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge um 10 % gegenüber dem Vorjahr. Im zweiten Quartal 2014 resultierten 21 % (Q2 2013: 14 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstiegen, sowie 47 % (Q2 2013: 51 %), aus Verträgen deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen im zweiten Quartal 2014 um 52 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 241 Mio. € (Q2 2013: 159 Mio. €). Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support betragen zum 30. Juni 2014 insgesamt 445 Mio. € (30. Juni 2013: 354 Mio. €). Den Einfluss von Fieldglass auf Erlöse und abgegrenzten Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support finden Sie im Wirtschaftsbericht, Tatsächliche Entwicklung im zweiten Quartal 2014 (Non-IFRS). Die dort genannten Werte sind nach IFRS und Non-IFRS identisch.

Unsere auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich betragen 1.181 Mio. €. Die berechneten Cloud Billings stiegen um 39 % im Jahresvergleich.

Im zweiten Quartal 2014 verminderten sich die Softwareerlöse um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 957 Mio. € (Q2 2013: 982 Mio. €).

Der Gesamtumsatz nahm um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 4.151 Mio. € (Q2 2013: 4.062 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen im zweiten Quartal 2014 um 12 % auf 3.453 Mio. € (Q2 2013: 3.074 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit in Höhe von 289 Mio. € zurückzuführen. Im Gegensatz dazu sind die zugehörigen operativen Aufwendungen aus dem zweiten Quartal 2013 zurückgegangen, da wir als Reaktion auf die Entscheidung des United States Patent and Trademark Office (USPTO), das strittige Patent zu löschen, die zu dieser Zeit bestehende Rückstellung in Höhe von 33 Mio. € aufgelöst haben. Weitere Informationen zu diesem Rechtsstreit finden Sie unter Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis sank im zweiten Quartal 2014 um 29 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 698 Mio. € (Q2 2013: 988 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit.

Unsere operative Marge sank um 7,5 Prozentpunkte auf 16,8 % (Q2 2013: 24,3 %). Die operative Marge

wurde im zweiten Quartal 2014 durch die Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit um 7,0 % negativ beeinflusst (Q2 2013: positiver Effekt von 0,8 %).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern sank im zweiten Quartal 2014 um 23 % auf 556 Mio. € (Q2 2013: 724 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie ging um 23 % auf 0,47 € je Aktie zurück (Q2 2013: 0,61 € je Aktie). Der Rückgang gegenüber dem zweiten Quartal 2013 resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit.

Die effektive Steuerquote für das zweite Quartal 2014 betrug 22,6 % (Q2 2013: 24,8%). Die Reduzierung

der effektiven Steuerquote gegenüber dem zweiten Quartal 2013 resultierte im Wesentlichen aus Steuereffekten aus konzerninternen Finanzierungen, Währungskursveränderungen und der Abschaffung der Mindestbesteuerung in Mexiko, die teilweise durch Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses kompensiert wurden.

Kennzahlen SAP-Konzern im ersten Halbjahr 2014 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2013	Veränderung	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support	460	296	164	55
Software	1.581	1.638	-58	-4
Support	4.492	4.286	206	5
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	6.533	6.220	313	5
Umsatzerlöse	7.849	7.663	186	2
Operative Aufwendungen	-6.428	-6.029	-400	7
Betriebsergebnis	1.421	1.634	-214	-13
Operative Marge (in %)	18,1	21,3	-3,2 Pp	k. A.
Gewinn nach Steuern	1.090	1.244	-154	-12
Effektive Steuerquote (in %)	23,4	21,5	1,9 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,91	1,04	-0,13	-12
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.6.)	445	354	91	26

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IM ERSTEN HALBJAHR (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen für On-Premise-Software sank im ersten Halbjahr 2014 um 3 % unter den Vorjahreswert auf 25.084 (erstes Halbjahr 2013: 25.923). Der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge blieb indes konstant gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2014 resultierten 18 % (erstes Halbjahr 2013: 17 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 50 % (erstes Halbjahr 2013: 50 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen im ersten Halbjahr 2014 um 55 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 460 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 296 Mio. €). Den Einfluss von

Fieldglass auf Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support finden Sie im Wirtschaftsbericht, Tatsächliche Entwicklung im zweiten Quartal 2014 (Non-IFRS). Die dort genannten Werte sind nach IFRS und Non-IFRS identisch.

Im ersten Halbjahr 2014 verminderten sich die Softwareerlöse um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.581 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 1.638 Mio. €).

Der Gesamtumsatz nahm um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 7.849 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 7.663 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr 2014 um 7 % auf 6.428 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 6.029 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit in Höhe von 289 Mio. € zurückzuführen. Im Gegensatz

dazu sind die zugehörigen operativen Aufwendungen aus dem ersten Halbjahr 2013 zurückgegangen, da wir als Reaktion auf die Entscheidung des United States Patent and Trademark Office (USPTO), das strittige Patent zu löschen, die zu dieser Zeit bestehende Rückstellung in Höhe von 32 Mio. € aufgelöst haben. Weitere Informationen zu diesem Rechtsstreit finden Sie unter Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis sank im ersten Halbjahr 2014 um 13 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.421 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 1.634 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit.

Unsere operative Marge sank um 3,2 Prozentpunkte auf 18,1 % (erstes Halbjahr 2013: 21,3 %). Die operative Marge wurde im ersten Halbjahr 2014 durch die Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den

Versata-Rechtsstreit um 3,7 % negativ beeinflusst (erste Hälfte 2013: positiver Effekt von 0,4 %).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern sank im ersten Halbjahr 2014 um 12 % auf 1.090 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 1.244 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie verringerte sich um 12 % auf 0,91 € je Aktie (erstes Halbjahr 2013: 1,04 € je Aktie). Der Rückgang gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen zur Rückstellungsbildung für den Versata-Rechtsstreit.

Die effektive Steuerquote für das erste Halbjahr 2014 betrug 23,4 % (erstes Halbjahr 2013: 21,5 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses, die teilweise durch Steuereffekte aus konzerninternen Finanzierungen, Währungskursveränderungen und der Abschaffung der Mindestbesteuerung in Mexiko kompensiert wurden.

ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE (IFRS)

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Wir erzielten im ersten Halbjahr 2014 einen operativen Cashflow von 2.575 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 2.482 Mio. €). Damit ist der kontinuierlich starke operative Cashflow um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode gestiegen und markiert somit den höchsten Wert, der jemals in der Geschichte der SAP im ersten Halbjahr eines Geschäftsjahres erzielt wurde.

Zum 30. Juni 2014 betrug die Konzernliquidität 3.180 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.841 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 3.123 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.748 Mio. €) sowie kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 57 Mio. € (31. Dezember 2013: 93 Mio. €).

Konzernliquidität des SAP-Konzerns

Mio. €	30.6. 2014	31.12. 2013	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.748	375
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	57	93	-36
Konzernliquidität, brutto	3.180	2.841	339
Kurzfristige Finanzschulden	500	586	-86
Nettoliquidität ersten Grades	2.680	2.255	425
Langfristige Finanzschulden	3.740	3.722	18
Nettoliquidität zweiten Grades	-1.060	-1.467	407

Die Nettoliquidität ersten Grades wird definiert als Konzernliquidität abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden. Sie erhöhte sich seit Jahresbeginn um 425 Mio. € auf 2.680 Mio. €.

Die Nettoliquidität zweiten Grades, definiert als Nettoliquidität ersten Grades abzüglich der langfristigen Finanzschulden, betrug -1.060 Mio. € (31. Dezember 2013: -1.467 Mio. €).

Die Finanzschulden beinhalten kurzfristige und langfristige Anleihen und Privatplatzierungen. Weitere Informationen zu unseren Finanzschulden finden Sie unter Textziffer (12) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Free Cashflow und Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO)

Unser Free Cashflow und unsere DSO ergaben sich zum 30. Juni 2014 wie folgt:

Free Cashflow

Mio. €	1.1.– 30.6. 2014	1.1.– 30.6. 2013	Veränderung in %
Free Cashflow	2.271	2.217	2

Der Free Cashflow wird berechnet aus dem operativen Cashflow abzüglich der Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Außenstandsdauer der Forderungen

	30.6. 2014	30.6. 2013	Veränderung in Tagen
Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) in Tagen	64	62	2

Die Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding, DSO) – definiert als durchschnittliche Anzahl der Tage von der Rechnungsstellung bis zum Eingang der Kundenzahlung – ist mit 64 Tagen um zwei Tage gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSLAGE (IFRS)

Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2014 auf 28.226 Mio. € und ist somit um 1.137 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2013 gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts in Zusammenhang mit der Akquisition von Fieldglass.

Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2014 betrug 57 % (31. Dezember 2013: 59 %) und hat sich somit gegenüber dem Jahresende 2013 leicht vermindert.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im ersten Halbjahr 2014 in Höhe von 1.051 Mio. € (erstes Halbjahr 2013: 346 Mio. €) haben sich um 705 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht, was im Wesentlichen auf die Akquisition von Fieldglass zurückzuführen ist.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, Asset Backed Securities oder Haftungsverhältnisse gegenüber strukturierten Unternehmen, die nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen sind, sind nicht vorhanden.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP SE in Höhe von 69,3 Mrd. € und dem bilanziellen Eigenkapital des SAP-Konzerns zum 30. Juni 2014 in Höhe von 16,2 Mrd. € (31. Dezember 2013: 16,0 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals mehr als das Vierfache des Buchwertes.

Zu den wichtigsten nicht bilanzierten Vermögenswerten mit Einfluss auf unseren Marktwert gehören unser Kundenkapital, unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, die Marke SAP sowie die Ergebnisse der in der Vergangenheit getätigten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die Marke SAP hat nach einer Studie von Interbrand in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Best Global Brands) im Jahr 2013 Rang 25 besetzt. 2013 bewertete Interbrand die Marke SAP mit 16,7 Mrd. US\$.

ENERGIEVERBRAUCH UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

In den vergangenen Jahren haben wir uns eingehend mit der Frage befasst, welche Wirkungszusammenhänge zwischen unserem Energieverbrauch, den damit verbundenen Kosten und den daraus resultierenden Umweltauswirkungen bestehen. Heute erfassen wir sowohl unseren unternehmensweiten Energieverbrauch als auch die Treibhausgasemissionen unserer gesamten Wertschöpfungskette. Unseren Berechnungen zufolge haben uns unsere Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Anfang 2008 bis zum Ende des zweiten Quartals 2014 zu einer kumulativen Kostenvermeidung in Höhe von 290 Mio. € verholfen (verglichen mit den hochgerechneten Kosten, die ohne diese Maßnahmen entstanden wären).

Um als Lösungsanbieter für ein besseres Ressourcenmanagement glaubwürdig aufzutreten, müssen wir zudem auch selbst ressourcenschonend agieren. Die Untersuchung und Steuerung der finanziellen und ökologischen Auswirkungen unseres Energieverbrauchs hat uns wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung von Lösungen für unsere Kunden geliefert.

Es ist unser erklärtes Ziel, die Treibhausgasemissionen aus unseren Unternehmensaktivitäten bis 2020 auf das Niveau des Jahres 2000 zu reduzieren. Die Treibhausgasemissionen der SAP beliefen sich im zweiten Quartal 2014 auf insgesamt

140 Kilotonnen CO₂ verglichen mit 145 Kilotonnen im zweiten Quartal 2013. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den vermehrten Einkauf von Grünstromzertifikaten zurückzuführen. Allerdings wurde dieser positive Effekt teilweise durch einen Anstieg der Flüge im Vergleich zum ersten Quartal 2014 aufgehoben.

Die Berechnung unserer Emissionen pro Mitarbeiter und pro Euro Umsatz gibt uns Aufschluss darüber, wie effizient wir auch bei einem weiteren Wachstum unseres Unternehmens sind. Seit 2007 konnten wir unsere Effizienz in beiden Bereichen verbessern: Bis Ende Juni 2014 sind unsere Emissionen pro Mitarbeiter um rund 29 % gesunken und unsere Emissionen pro Euro Umsatz um rund 45 % (rollierend über vier Quartale).

Zur weiteren Senkung unserer Emissionen haben wir die „SAP E-Fleet“-Initiative gestartet. Damit sollen bis 2020 20 % unserer Dienstwagen auf Elektromobilität umgestellt werden. Wie bereits in unseren Gebäuden und Rechenzentren setzen wir auch bei den Elektroautos zu 100 % auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

AKTIE

Die Stammaktien der SAP SE sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. An der New York Stock Exchange (NYSE) werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. Die SAP-Aktie gehört unter anderem dem DAX und dem Dow Jones EURO STOXX 50 an. Für Vergleichszwecke verwenden wir auch den S&P North American Technology Software Index.

Stammdaten der Aktie/ADRs

Notierung	
Deutschland	Berlin, Frankfurt, Stuttgart
USA (ADRs)	New York Stock Exchange
Börsenkürzel und Tickersymbole	
WKN/ISIN	716460/DE0007164600
NYSE (ADRs)	803054204 (CUSIP)
Reuters	SAPG.F or .DE
Bloomberg	SAP GR
Gewicht in Indizes zum 30.6.2014	
DAX 30	6,36 %
Prime All Share	4,94 %
CDAX	5,08 %
HDAX	5,21 %
Dow Jones STOXX 50	1,64 %
Dow Jones EURO STOXX 50	2,65 %

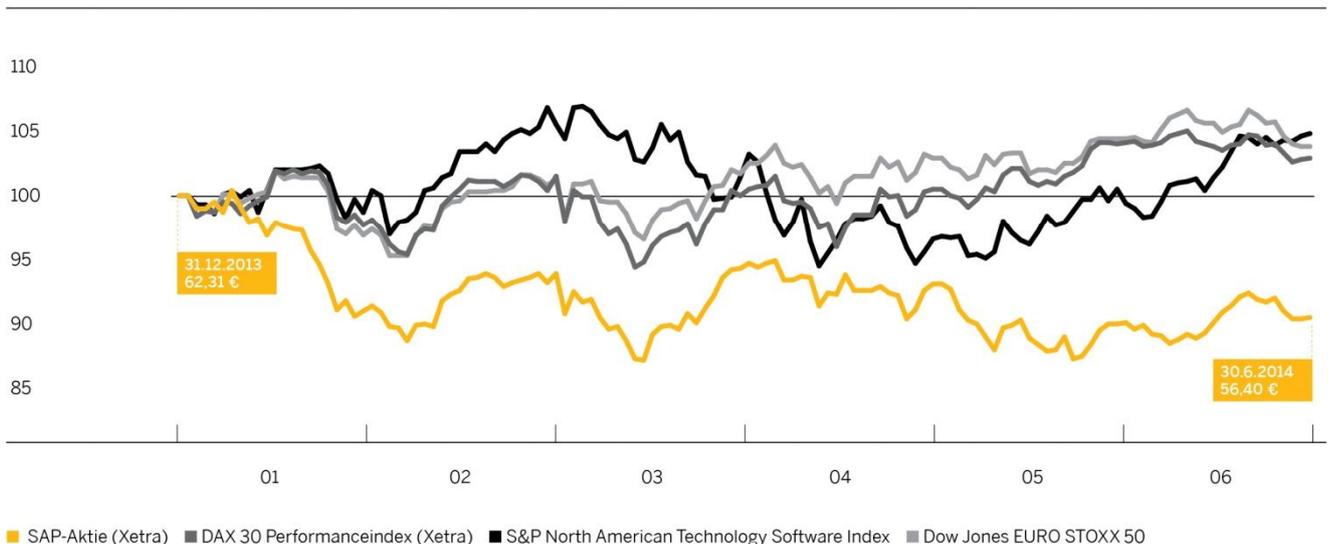
Der SAP-Aktienkurs ist im zweiten Quartal 2014 um 4,0 % gesunken, während die beiden wichtigsten Vergleichsindizes leicht zulegen konnten: Der DAX 30 stieg um 2,9 % und kletterte im Juni erstmals über die Marke von 10.000 Punkten. Der EURO STOXX 50 gewann 2,1 %. Im ersten Halbjahr ist der SAP-Aktiekurs um 10 % gesunken.

Die SAP-Aktie war mit einem Xetra-Schlusskurs von 58,76 € Ende März in das zweite Quartal gestartet und markierte am 4. April mit 59,15 € ihr Quartalshoch. Nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum ersten Quartal 2014 am 17. April verharrte der Kurs in den folgenden Tagen auf einem Niveau zwischen 57,50 € und 58,00 €, ehe die Ukraine-Krise die Stimmung an den Börsen drückte.

In der ersten Maihälfte reagierte die SAP-Aktie mit leichten Verlusten auf die Ankündigung personeller Veränderungen im Vorstand. Der Dividendenabschlag nach der Hauptversammlung – auf der die Aktionäre einer Dividende in Höhe von 1,00 € pro Aktie zustimmten – führte schließlich dazu, dass der SAP-Kurs am 22. Mai mit 54,41 € den tiefsten Stand des Quartals erreichte. Zur selben Zeit profitierten die Vergleichsindizes von Rekorden an den US-Börsen und Hoffnungen, dass die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik weiter lockert. Als die EZB diese Erwartungen erfüllte, schloss der DAX am 9. Juni erstmals über der Marke von 10.000 Punkten. Die allgemeine Marktstimmung und die positiven Botschaften rund um die SAP-Kundenkonferenz SAPPHIRE NOW ließen die SAP-Aktie bis auf 57,60 € am 19. Juni steigen. Ende des Monats lasteten jedoch die Krisenherde Ukraine und Irak sowie schwache US-Konjunkturdaten auf dem Börsensentiment, sodass die SAP-Aktie das zweite Quartal bei 56,40 € beendete.

SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum Dow Jones EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index 31. Dezember 2013 (= 100 %) bis 30. Juni 2014

Prozent



Grundkapital

Das Grundkapital der SAP betrug zum 30. Juni 2014 1.228.504.232 € (31. Dezember 2013: 1.228.504.232 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

Freefloat

Der Anteil der Aktien, die sich im sogenannten Streubesitz (Freefloat) befinden, erreichte gemäß der Definition der Deutschen Börse – das heißt ohne Aktien im eigenen Bestand – am 30. Juni 2014 eine Streubesitzquote von 74,5 % (31. Dezember 2013: 74,7 %).

Marktkapitalisierung

Mit einem Xetra-Schlusskurs von 56,40 € am letzten Handelstag im ersten Halbjahr betrug die Marktkapitalisierung der SAP auf Basis von 1.228.504.232 ausstehenden Aktien 69,3 Mrd. €. Damit war die SAP gemessen an der Marktkapitalisierung das fünftgrößte Unternehmen im DAX.

Die Deutsche Börse berücksichtigt bei ihrer Gewichtung von Unternehmen im DAX die Streubesitzquote (den Freefloat-Faktor). Auf Basis einer Streubesitzquote von 74,5 % ergibt sich eine Freefloat-Marktkapitalisierung von rund 51,6 Mrd. €. Die SAP war somit zum Ende des ersten Halbjahres gemessen an der Freefloat-Marktkapitalisierung das sechstgrößte Unternehmen im DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie finden Sie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de/investor.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

SAP verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es uns ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Veränderungen bei den Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung sind in Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss dargestellt. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert und sind im Integrierten Bericht 2013 sowie im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 ausführlich erläutert. Nach unserer Einschätzung weisen die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter auf. Auch die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert.

NACHTRAGSBERICHT

Am 7. Juli 2014 wurde mit dem Eintrag ins Handelsregister die formwechselnde Umwandlung der SAP AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) vollzogen.

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Die weltweite Wirtschaft dürfte bis Ende 2014 allmählich weiter wachsen. Zu diesem Ergebnis kommt die Europäische Zentralbank (EZB). Die Binnennachfrage in den Industrieländern zieht voraussichtlich an und begünstigt dadurch auch die Erholung in der übrigen Welt. In manchen aufstrebenden Volkswirtschaften bremsen jedoch strukturelle Faktoren, zum Beispiel Kapazitätsengpässe, die Konjunktur. Insgesamt verlagert sich die weltweite Wachstumsdynamik voraussichtlich zugunsten der Industrieländer.

Für die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) prognostiziert die EZB für die Eurozone ein etwas geringeres Gesamtjahreswachstum als bisher: Es soll bei ungefähr 1 % liegen. Für 2015 allerdings erwartet die EZB nun höhere Werte im Vergleich zu ihren bisherigen Prognosen. In Mittel- und Osteuropa soll sich die Konjunkturerholung trotz der Krise in der Ukraine im weiteren Verlauf des Jahres festigen.

Positive Tendenzen erkennt die EZB in der Region Amerika: Die US-Wirtschaft dürfte dank einer rascheren Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2014 spürbar wachsen. In Lateinamerika soll das Wachstum bis Jahresende schrittweise anziehen, jedoch unter den hohen Werten vergangener Jahre bleiben.

Für die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) erwartet die EZB, dass die japanische Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2014 zu einem moderaten Wachstumsniveau zurückkehrt. Für China rechnen die Experten damit, dass sich die Wachstumsdynamik in den kommenden Monaten stabilisiert.

Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr

%	2013s	2014p	2015p
Weltweit			
Weltweit	3,0	3,6	3,9
Industrieländer	1,3	2,2	2,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,7	4,9	5,3
Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)			
Eurozone	-0,5	1,2	1,5
Deutschland	0,5	1,7	1,6
Mittel- und Osteuropa	2,8	2,4	2,9
Naher Osten und Nordafrika	2,4	3,2	4,4
Afrika südlich der Sahara	4,9	5,4	5,5
Amerika			
USA	1,9	2,8	3,0
Kanada	2,0	2,3	2,4
Mittel- und Südamerika, Karibik	2,7	2,5	3,0
Asien-Pazifik-Japan			
Asiatische Entwicklungsländer	6,5	6,7	6,8
Japan	1,5	1,4	1,0
China	7,7	7,5	7,3

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook April 2014, Recovery Strengthens, Remains Uneven, Stand: 3. April 2014, S. 18.

Entwicklung des IT-Marktes: Ausblick auf 2014

Im weiteren Verlauf des Jahres 2014 erwartet das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) eine positive Entwicklung der weltweiten IT-Märkte: In den Industrieländern ersetzen Unternehmen voraussichtlich verstärkt veraltete IT-Infrastruktur und nehmen IT-Services in Anspruch. Auch in den Schwellenländern könnten sich die IT-Märkte stabilisieren. Allerdings bleibt IDC bei seinen niedrigen Erwartungen für den mobilen Markt und berechnet deshalb für das Gesamtjahr 2014 ein IT-Wachstum von 4,1 % und damit mehr als das Wachstum der gesamten Weltwirtschaft. Der Software-Bereich soll sogar um 6,1 % wachsen.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) könnten die westeuropäischen IT-Märkte 2014 laut IDC um 2 % wachsen. Als Folge der Ukraine-Krise rechnet das Institut aber mit einem Rückgang des russischen IT-Marktes um fast 1 % im Gesamtjahr, was sich auch auf andere mittel- und osteuropäische Staaten auswirken dürfte.

Für die Region Amerika berechnet IDC in den USA Wachstumsraten von 8 % für Software und über 2 % für IT-Services. In Lateinamerika sollen die IT-Märkte 2014 um 8,8 % wachsen.

Die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) betrachtet IDC zurückhaltender: Der japanische IT-Markt könnte 2014 um etwa 1 % zurückgehen. In China hält das Institut vorbehaltlich weiterer wirtschaftlicher Schwächen ein IT-Wachstum um höchstens 10 % für möglich.

Entwicklung des IT-Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber dem Vorjahr

%	2013s	2014p	2015p
Weltweit			
IT gesamt	4,5	4,1	4,5
Hardware	4,8	3,8	4,2
Paketsoftware	7,1	6,1	6,5
Anwendungssoftware	6,8	5,8	6,1
Services	2,4	3,4	3,7
Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)			
IT gesamt	2,3	2,4	3,2
Paketsoftware	4,7	4,9	5,4
Anwendungssoftware	4,5	4,6	5,1
Services	1,2	2,9	3,5
Amerika			
IT gesamt	5,5	4,7	4,9
Paketsoftware	8,5	6,8	7,1
Anwendungssoftware	8,2	6,4	6,6
Services	2,7	3,1	3,1
Asien-Pazifik-Japan			
IT gesamt	5,5	5,2	5,4
Paketsoftware	7,1	6,2	6,6
Anwendungssoftware	6,5	6,0	6,3
Services	4,0	5,0	5,6

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: IDC Worldwide Black Book Q1 2014

Auswirkungen auf die SAP

Das Zusammenwachsen von Cloud-Lösungen, mobilen Anwendungen, sozialen Medien und In-Memory-Technologie ermöglicht Unternehmen auf der ganzen Welt völlig neue Geschäftsmodelle.

Die IT-Landschaften von Unternehmen sind jedoch häufig komplex und über Jahrzehnte gewachsen. Für diese Komplexität gibt es verschiedene Ursachen: Zum einen hat die Zahl der Hardwaresysteme und kundenspezifischen Anwendungen stark zugenommen. Zudem können sich Kunden oft nicht schnell genug auf neue Marktbedingungen einstellen, da das derzeitige Nutzungsmodell für Software sehr komplex ist.

Die Garanten für erfolgreiches Wachstum in der Technologiebranche sind heute einfach zu bedienende Lösungen für das gesamte Geschäftsmodell. Vor allem für Technologieunternehmen hat dies in

sehr kurzer Zeit zu einer großen Akzeptanz unter den Nutzern und dem Erfolg am Markt geführt.

Wir sind deshalb fest davon überzeugt: Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Einfachheit. Wenn wir unseren Kunden helfen, diese Komplexität aufzulösen, können sie sich mehr Freiraum für Innovationen schaffen.

Mit unserem Fokus auf Vereinfachung wollen wir gleichzeitig auch unsere Innovationskraft stärken und unser Wachstum vorantreiben.

Indem wir unser gesamtes Portfolio in der SAP Cloud powered by SAP HANA anbieten, wollen wir vor allem drei zentrale Bereiche vereinfachen – unser Nutzungsmodell, unser Portfolio und die Bedienung unserer Produkte.

Mit unserer Technologieplattform SAP HANA haben wir die Möglichkeit, sowohl unser eigenes Produktportfolio als auch die IT-Landschaften unserer Kunden zu vereinfachen. SAP HANA kann die gesamte IT-Infrastruktur vereinheitlichen und so die Komplexität von Unternehmensanwendungen deutlich verringern. Mit der SAP HANA Cloud Plattform können wir unsere zentralen On-Premise-Anwendungen auch über die Cloud bereitstellen und unseren Kunden eine Auswahl an Cloud-Optionen bieten.

Darüber hinaus werden wir auch unser Geschäftsmodell vereinfachen, indem wir durchgängige Branchenlösungen bieten, die unseren Kunden einen höheren Mehrwert und bessere Geschäftsergebnisse ermöglichen. Wir werden auch künftig mit unserem offenen Partnernetz zusammenarbeiten, um SAP Cloud powered by SAP HANA über die Cloud-Infrastruktur unserer Partner bereitzustellen. Unser Partnernetz wird eine wichtige Rolle dabei spielen, neue Lösungen auf Basis der SAP-HANA-Plattform zu entwickeln und für unsere Kunden Mehrwert zu bieten.

Wenn wir in Innovationen investieren und unseren Kunden den Übergang in die Cloud ermöglichen, können wir ihnen helfen, ihre IT-Gesamtkosten zu senken. Die so frei werdenden Mittel können sie für Innovationen verwenden. Unser bisheriger Anteil an ihrem IT-Budget könnte dadurch steigen.

Einen wichtigen Wachstumsmotor sehen wir weiterhin in Schwellenländern, in denen wir bis zum Jahr 2017 ein hohes zweistelliges Wachstum unserer Umsätze mit Software und Cloud-Subskriptionen erzielen möchten. Neben unseren Investitionen in China, Russland (vorbehaltlich und unter Beobachtung der weiteren politischen und

wirtschaftlichen Lage in Russland) und dem Nahen Osten weiten wir unsere Geschäftstätigkeit auch in Afrika aus.

Insgesamt verfügen wir somit über ausreichend Wachstumspotenzial und gehen davon aus, dass wir sowohl unsere Ziele für 2014 als auch die über das Jahr 2015 hinausgehenden mittelfristigen Ziele für 2017 erreichen. Somit erwartet die SAP, bis zum Jahresende im Bereich Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) stärker zu wachsen als die Weltwirtschaft und die IT-Branche, sofern sich diese im Rahmen der aktuellen Prognosen entwickeln. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Operative Ziele 2014 (Non-IFRS).

Voraussichtliche Entwicklung der SAP

Operative Ziele 2014 (Non-IFRS)

Umsatz- und Ergebnisziele

Da wir das Cloud-Geschäft weiter ausbauen, hat der Vorstand den Gesamtjahresausblick für die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support für das Gesamtjahr 2014 wie folgt angepasst:

Das Unternehmen erwartet nun, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 1.000 Mio. € und 1.050 Mio. € (bisher: 950 Mio. € und 1.000 Mio. €) liegen werden (2013: 757 Mio. €). Das obere Ende dieser Spanne entspricht einer Wachstumsrate von 39 %.

Das Unternehmen erwartet weiterhin, dass die Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 6 % und 8 % zunehmen werden (2013: 14,03 Mrd. €).

Das Unternehmen erwartet weiterhin, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 5,8 Mrd. € und 6,0 Mrd. € liegen werden (2013: 5,48 Mrd. €).

Während der Ausblick der SAP für das Gesamtjahr 2014 im Geschäftsbericht ohne Berücksichtigung der Wechselkurse gegeben wird, erwartet das Unternehmen, dass die berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die Wechselkursschwankungen weiterhin negativ beeinflusst werden. Wenn die Währungskurse für den Rest des Jahres unverändert auf dem Stand von Juni 2014 bleiben, erwartet die SAP, dass die Wachstumsraten der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) und des Betriebsergeb-

nisses (Non-IFRS) zu aktuellen Kursen für das dritte Quartal 2014 um rund 2 Prozentpunkte beziehungsweise 2 Prozentpunkte und für das Gesamtjahr 2014 um rund 2 Prozentpunkte beziehungsweise 2 Prozentpunkte durch Währungseffekte negativ beeinflusst werden.

Der obenstehende Ausblick auf den Einfluss der berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die erwarteten Wechselkurschwankungen ersetzt die am 17. April 2014 in unserem Zwischenbericht Januar – März 2014 veröffentlichten Erwartungen.

Wir erwarten, dass der Gesamtumsatz (Non-IFRS) auch weiterhin überwiegend von den Software- und softwarebezogenen Serviceerlösen getragen wird. Das erwartete Erlöswachstum liegt jedoch unter dem oben genannten Ausblick für die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS).

Wir erwarten, dass unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sich im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 verbessern wird (erstes Halbjahr 2014: 67%).

Unterschiede zwischen IFRS und Non-IFRS in Zahlen

Wie oben erwähnt, beruht unser Ausblick auf währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Im Folgenden geben wir zusätzliche Informationen zur Auswirkung der Währungsbereinigung und zu den Ergebniskomponenten, in denen sich unsere IFRS-Kennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen voneinander unterscheiden.

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen der Posten, die die Unterschiede zwischen unseren Non-IFRS-Kennzahlen und unseren IFRS-Kennzahlen ausmachen.

Non-IFRS-Kennzahlen

Mio. €	Geschätzte Beträge für 1.1.–31.12. 2014 ¹⁾	Ist-Beträge 1.1.–30.6. 2014	Ist-Beträge 1.1.–30.6. 2013
Abschreibung auf abgegrenzte Erlöse	<20	5	64
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ²⁾	< 10	1	0
Versata-Rechtsstreit ²⁾	289	289	-32
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen ^{3),4)}	320 bis 360	124	109
Akquisitionsbedingte Aufwendungen ⁵⁾	520 bis 560	261	283
Restrukturierungsaufwendungen	100 bis 150	54	31

¹⁾ Alle Bereinigungspositionen fallen zum Teil in anderen Währungen als dem Euro an. Folglich unterliegen die Beträge Währungsschwankungen. Alle auf 2014 bezogenen Schätzwerte in der obigen Tabelle beruhen auf den aktuellen Ist-Kursen und werden aufgrund bestimmter Annahmen hinsichtlich der Entwicklung verschiedener Wechselkurse berechnet. Je nachdem, wie sich diese Wechselkurse künftig entwickeln, können die Gesamtbeträge für 2014 erheblich von den Schätzwerten in der obigen Tabelle abweichen. Wir weisen darauf hin, dass unser Ausblick auf währungsbereinigten Zahlen beruht.

²⁾ Wir werden alle neuen Informationen zur Entwicklung des TomorrowNow-Rechtsstreits und des Versata-Rechtsstreits darauf prüfen, ob wir unsere Rückstellung in Zukunft anpassen müssen. Dies könnte zu einer Veränderung des entsprechenden Schätzwertes in der obigen Tabelle führen.

³⁾ Unsere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unterliegen verschiedenen Faktoren. Hierzu gehören unter anderem Schwankungen des SAP-Aktienkurses, die voraussichtliche Zielerreichung von finanziellen Zielwerten (Key Financial Indicators, KPIs) sowie die Mitarbeiterfluktuation bei SAP. Die Schätzungen in der obigen Tabelle beruhen auf bestimmten Annahmen hinsichtlich dieser Faktoren. Je nachdem, wie sich diese Faktoren künftig entwickeln, können die Gesamtaufwendungen für 2014 erheblich von unseren Schätzungen abweichen.

⁴⁾ Die oben angegebenen Schätzwerte für die anteilsbasierte Vergütung basieren auf den bis dato bestehenden Vergütungsprogrammen sowie den Zuteilungen im Rahmen der vorhandenen Programme. Neue anteilsbasierte Vergütungsprogramme oder Änderungen an bestehenden Programmen können zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Gesamtwerten für 2014 führen.

⁵⁾ Die oben angegebenen Schätzungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen basieren auf den Übernahmen, die SAP bis dato vorgenommen hat. Weitere Akquisitionen könnten zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den Gesamtwerten für 2014 führen.

Die SAP rechnet mit einer effektiven Steuerquote (IFRS) von 26,0 % bis 27,0 % (2013: 24,4 %) und mit einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von 27,5 % bis 28,5 % (2013: 25,9 %).

Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele

Unsere Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele haben sich gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2013 wie folgt geändert:

Zum 30. Juni 2014 verfügten wir über eine negative Nettoliquidität. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch im zweiten Halbjahr 2014 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt. Unsere Finanzschulden haben wir im zweiten Quartal 2014 planmäßig um 586 Mio. € reduziert. Das Akquisitionsdarlehen in Höhe von 500 Mio. € zur Übernahme von Fieldglass planen wir aktuell bis spätestens Ende des ersten Quartals 2015 zurückzuführen. Weitere Emissionen von Schuldtiteln, beispielsweise über die Ausgabe von Anleihen oder Privatplatzierungen in den USA, ziehen wir nur bei entsprechendem Bedarf und im Fall günstiger Marktbedingungen in Betracht. Zum Zeitpunkt dieses Berichts haben wir keine konkreten Pläne für künftige Aktienrückkäufe.

Die für die Jahre 2014 und 2015 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen), die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Erweiterung beziehungsweise den Aus- und Umbau unserer Büroflächen in Bangalore (Indien), Peking (China), Ra'anana (Israel), Potsdam (Deutschland), New York City (USA) und Paris (Frankreich) sowie den Ausbau der Rechenzentrumskapazität an unseren Standorten in St. Leon-Rot (Deutschland) und Newtown Square (USA).

Wir planen, unsere bisherige Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von über 30 % vorsieht, fortzuführen.

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie darauf, dass wir im Geschäftsjahr 2014 keine Effekte aus einer größeren Akquisition erwarten.

Mittelfristige Perspektiven

In den ersten sechs Monaten 2014 ergaben sich keine Änderungen in unseren mittelfristigen Per-

spektiven gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2013 sowie unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013.

Wir streben nach wie vor eine Steigerung des Gesamtumsatzes auf über 20 Mrd. € und des Umsatzes im Cloud-Geschäft einschließlich cloud-basierter Services auf rund 2 Mrd. € bis 2015 an.

Über das Jahr 2015 hinaus haben wir uns neue Ziele für 2017 gesetzt. Wir streben an, bis zum Jahr 2017 unseren Gesamtumsatz auf mindestens 22 Mrd. € und unseren Umsatz im Cloud-Geschäft auf 3,0 Mrd. € bis 3,5 Mrd. € zu erhöhen. Des Weiteren halten wir an unserem Ziel einer operativen Marge (Non-IFRS) von 35 % fest. Um die Wachstumschancen im Cloud-Markt zu nutzen, rechnen wir nunmehr damit, dieses Margenziel bis spätestens 2017 zu erreichen, statt wie bisher geplant im Jahr 2015. Wir erwarten, dass das schnell wachsende Cloud-Geschäft und ansteigende Supporterlöse in Zukunft zu einem höheren Anteil der besser vorhersehbaren, wiederkehrenden Umsatzerlöse führen.

Neben unseren Finanzziele stehen auch zwei nicht finanzielle Ziele im Mittelpunkt: Kundentreue und Mitarbeiterengagement. Aus unserer Sicht ist es entscheidend, dass unsere Mitarbeiter engagiert sind, sich für unseren Erfolg einsetzen und unsere Strategie unterstützen. Daher planen wir, den Index für Mitarbeiterengagement bis 2015 auf 82 % zu steigern (2013: 77 %). Zudem ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass unsere Kunden mit unseren Lösungen zufrieden sind. Dabei geht es uns um mehr als ihre Zufriedenheit. Vielmehr möchten wir ihr Vertrauen in uns als zuverlässigen Innovationspartner gewinnen. Wir messen den Indikator Kundentreue mit dem Net Promoter Score (NPS). Für 2014 streben wir an, unseren NPS um vier Prozentpunkte zu steigern (2013: 12,1 %).

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS – IFRS (ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartal	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Quartal	29
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Halbjahr	30
Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Halbjahr	31
Konzernbilanz – 30. Juni 2014	32
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – Halbjahr	33
Konzernkapitalflussrechnung – Halbjahr	34

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss	35
(2) Konsolidierungskreis	35
(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
(4) Unternehmenszusammenschlüsse	36
(5) Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	36
(6) Software- und softwarebezogene Servicekosten	37
(7) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter	37
(8) Ertragsteuern	38
(9) Ergebnis je Aktie	38
(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39
(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	39
(12) Finanzielle Verbindlichkeiten	40
(13) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	40
(14) Eigenkapital	40
(15) Haftungsverhältnisse	41
(16) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	41
(17) Anteilsbasierte Vergütungen	46
(18) Sonstige Finanzinstrumente	46
(19) Segment- und geografische Informationen	50
(20) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	51
(21) Ereignisse nach Quartalsende	51

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – QUARTAL

Berichtszeitraum 1. April – 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2014	2013	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support		241	159	52
Software		957	982	-2
Support		2.279	2.177	5
Software und Support		3.237	3.159	2
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		3.478	3.318	5
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	(5)	673	744	-10
Umsatzerlöse		4.151	4.062	2
Software- und softwarebezogene Servicekosten	(6)	-698	-630	11
Beratungs- und sonstige Servicekosten		-591	-609	-3
Umsatzkosten		-1.289	-1.240	4
Bruttogewinn		2.862	2.822	1
Forschungs- und Entwicklungskosten		-566	-567	0
Vertriebs- und Marketingkosten		-1.049	-1.059	-1
Allgemeine Verwaltungskosten		-218	-232	-6
Restrukturierungskosten		-39	-17	>100
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		-289	33	<-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-3	9	<-100
Operative Aufwendungen		-3.453	-3.074	12
Betriebsergebnis		698	988	-29
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto		4	-2	<-100
Finanzierungserträge		47	26	79
Finanzierungsaufwendungen		-30	-49	-39
Finanzergebnis, netto		17	-23	<-100
Gewinn vor Steuern		719	963	-25
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		76	-9	<-100
Sonstiger Ertragsteueraufwand		-239	-230	4
Ertragsteueraufwand	(8)	-163	-239	-32
Gewinn nach Steuern		556	724	-23
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		-1	0	38
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		557	725	-23
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)*	(9)	0,47	0,61	-23
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)*	(9)	0,47	0,61	-23

* Für den Berichtszeitraum 1. April bis 30. Juni 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.194 Millionen (verwässert 1.197 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. April bis 30. Juni 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert: 1.195 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – QUARTAL

Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni

Mio. €	2014	2013
Gewinn nach Steuern	556	724
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	-2	5
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden	3	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	1	2
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	126	-319
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	5
Absicherungen von Zahlungsströmen	-26	18
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden	14	-8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	122	-304
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	123	-302
Gesamtergebnis	679	422
- den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	680	422
- den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-1	0

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SAP KONZERNS – HALBJAHR

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2014	2013	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support		460	296	55
Software		1.581	1.638	-4
Support		4.492	4.286	5
Software und Support		6.072	5.924	3
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		6.533	6.220	5
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	(5)	1.316	1.443	-9
Umsatzerlöse		7.849	7.663	2
Software- und softwarebezogene Servicekosten	(6)	-1.343	-1.234	9
Beratungs- und sonstige Servicekosten		-1.182	-1.215	-3
Umsatzkosten		-2.525	-2.448	3
Bruttogewinn		5.324	5.215	2
Forschungs- und Entwicklungskosten		-1.116	-1.124	-1
Vertriebs- und Marketingkosten		-2.016	-2.034	-1
Allgemeine Verwaltungskosten		-423	-429	-1
Restrukturierungskosten		-54	-31	78
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		-290	32	<-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-4	5	<-100
Operative Aufwendungen		-6.428	-6.029	7
Betriebsergebnis		1.421	1.634	-13
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto		-7	-13	-48
Finanzierungserträge		69	56	24
Finanzierungsaufwendungen		-61	-93	-35
Finanzergebnis, netto		9	-37	<-100
Gewinn vor Steuern		1.423	1.584	-10
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		77	-9	<-100
Sonstiger Ertragsteueraufwand		-409	-331	23
Ertragsteueraufwand	(8)	-332	-340	-2
Gewinn nach Steuern		1.090	1.244	-12
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		-1	0	>100
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		1.091	1.245	-12
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)*	(9)	0,91	1,04	-12
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)*	(9)	0,91	1,04	-12

* Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.194 Millionen (verwässert 1.197 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert: 1.195 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – HALBJAHR

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.090	1.244
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	1	3
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden	1	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	2	0
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	142	-90
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17	5
Absicherungen von Zahlungsströmen	-34	18
Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden	11	-2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	136	-69
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	138	-69
Gesamtergebnis	1.228	1.175
– den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	1.229	1.175
– den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-1	0

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNBILANZ DES SAP-KONZERNS

zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013

Mio. €	Textziffer	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.123	2.748
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	230	251
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	3.614	3.865
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		470	346
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		172	142
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		7.610	7.352
Geschäfts- oder Firmenwert		14.380	13.684
Immaterielle Vermögenswerte		2.907	2.956
Sachanlagen		1.847	1.820
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	726	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	80	98
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		105	107
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		192	172
Latente Steueransprüche		379	292
Summe langfristiger Vermögenswerte		20.616	19.736
Summe Vermögenswerte		28.226	27.089

zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013

Mio. €	Textziffer	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		846	850
Tatsächliche Steuerschulden		205	433
Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	580	748
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.616	2.263
Rückstellung für Prozessrisiken TomorrowNow und Versata		514	223
Sonstige Rückstellungen		320	422
Rückstellungen		834	645
Passive Rechnungsabgrenzung	(13)	3.304	1.408
Summe kurzfristiger Schulden		7.385	6.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		50	45
Tatsächliche Steuerschulden		355	318
Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	3.791	3.758
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		115	112
Rückstellungen		211	278
Latente Steuerschulden		102	109
Passive Rechnungsabgrenzung	(13)	63	74
Summe langfristiger Schulden		4.687	4.694
Summe Schulden		12.072	11.041
Gezeichnetes Kapital		1.229	1.229
Agien		578	551
Gewinnrücklagen		16.156	16.258
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-582	-718
Eigene Anteile		-1.234	-1.280
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		16.147	16.040
Nicht beherrschende Anteile		7	8
Summe des Eigenkapitals	(14)	16.154	16.048
Summe Eigenkapital und Schulden		28.226	27.089

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist							Nicht beherrschende Anteile	Summe des Eigenkapitals	
	Gezeichnetes Kapital	Agien	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Eigene Anteile	Summe		
				Währungsumrechnungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Absicherungen von Zahlungsströmen				
1.1.2013	1.229	492	13.934	-236	22	20	-1.337	14.125	8	14.133
Gewinn nach Steuern			1.245					1.245		1.244
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen				-87	5	13		-69		-69
Gesamtergebnis			1.245	-87	5	13		1.175		1.175
Anteilsbasierte Vergütungen		25						25		25
Dividenden			-1.013					-1.013		-1.013
Ausgabe eigener Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen		4					7	11		11
Übrige Veränderungen			-2					-2		-2
30.6.2013	1.229	521	14.164	-323	27	33	-1.330	14.321	8	14.329
1.1.2014	1.229	551	16.258	-820	82	20	-1.280	16.040	8	16.048
Gewinn nach Steuern			1.091					1.091	-1	1.090
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen			2	144	17	-25		138		138
Gesamtergebnis			1.093	144	17	-25		1.229	-1	1.228
Anteilsbasierte Vergütungen		3						3		3
Dividenden			-1.194					-1.194		-1.194
Ausgabe eigener Anteile unter anteilsbasierten Vergütungen		24					47	71		71
Übrige Veränderungen			-1					-1		-1
30.6.2014	1.229	578	16.156	-676	99	-5	-1.234	16.147	7	16.154

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.090	1.244
Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen	478	478
Ertragsteueraufwand	332	340
Finanzergebnis, netto	-9	37
Erhöhung/Minderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	38
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	52	44
Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	297	470
Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte	-188	-129
Erhöhung/Minderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-593	-945
Erhöhung/Minderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	1.855	1.735
Auszahlungen im Zusammenhang mit dem TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	0	-1
Gezahlte Zinsen	-73	-80
Erhaltene Zinsen	27	33
Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge	-709	-782
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	2.575	2.482
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-729	-99
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-304	-265
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	27	23
Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen	-713	-1.200
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen	721	1.079
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-998	-462
Dividendenzahlungen	-1.194	-1.013
Einzahlungen aus der Ausgabe von eigenen Anteilen	27	9
Einzahlungen aus Fremdkapitalaufnahme	500	0
Rückzahlungen der Fremdkapitalaufnahmen	-586	0
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-1.253	-1.004
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51	-107
Nettoerhöhung/-verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	375	909
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	2.748	2.477
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.123	3.386

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „unser(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und hier insbesondere nach den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards sowie die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC). Die bestehenden Abweichungen zwischen den anzuwendenden IFRS in der vom IASB verabschiedeten Form und der von der EU übernommenen Form sind ohne Relevanz für diesen Abschluss.

Mit Wirkung zum 7. Juli 2014 wurde SAP von einer Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) umgewandelt und firmiert seitdem als SAP SE.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Die Vorjahreszahlen in diesem Zwischenabschluss wurden, soweit erforderlich, an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Dieser ist in unserem Geschäftsbericht 2013 (Auszug aus dem Integrierten Bericht 2013 der SAP) und in unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Zwischenabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Januar 2013	22	245	267
Zugänge	1	24	25
Abgänge	-1	-19	-20
31. Dezember 2013	22	250	272
Zugänge	0	5	5
Abgänge	0	-16	-16
30. Juni 2014	22	239	261

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis im ersten Halbjahr 2014 resultieren aus Unternehmenserwerben. Die Abgänge stehen im Zusammenhang mit Verschmelzungen beziehungsweise mit der Liquidation operativer und nicht operativer Gesellschaften.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im ersten Halbjahr 2014 waren für unsere Posten im Konzernabschluss nicht signifikant.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen finden Sie unter Textziffer (4) oder im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Weitere Informationen finden Sie unter Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die im ersten Halbjahr 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften (zum Beispiel die Änderungen an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten)

hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) veröffentlicht. Die Änderungen sind für den Konzernabschluss 2016 verpflichtend anzuwenden und stellen klar, dass umsatzbasierte Methoden zur Ermittlung der Abschreibungen grundsätzlich nicht zulässig sind (wobei unter bestimmten Umständen für immaterielle Vermögenswerte Ausnahmen möglich sind). Wir haben die Analyse der Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Am 28. Mai 2014 hat das IASB IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ herausgegeben. Der Standard ist ab dem Geschäftsjahr 2017 anzuwenden, eine frühere Anwendung ist zulässig. Wir haben damit begonnen, die Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss zu analysieren. Die Auswirkungen können wesentlich sein, insbesondere hinsichtlich der Zuordnung von Erlösen zu verschiedenen Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrages sowie hinsichtlich des Zeitpunktes der Erlösrealisierung. Der Standard sieht unterschiedliche, alternative Ansätze zur Umsetzung der neuen Regelungen vor. Wir haben uns noch nicht entschieden, welche dieser Alternativen wir anwenden wollen.

Detaillierte Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften finden Sie unter Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

(4) Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr 2014 haben wir folgende Unternehmenszusammenschlüsse getätigt:

Erworbene Unternehmen

Erworbene Unternehmen	Sektor	Akquisitionsart	Erworbene Stimmrechte	Erwerbsdatum
Fieldglass, Inc., Chicago, Illinois, USA	Cloud-basierte Softwarelösungen für die Beschaffung und das Management von Leiharbeitern	Erwerb von Geschäftsanteilen	100 %	2. Mai 2014
SeeWhy, Inc., Boston, Massachusetts, USA	Lösungen für verhaltensorientiertes Marketing	Erwerb von Geschäftsanteilen	100 %	13. Juni 2014

Unsere Akquisitionen erfolgten in ausgewählten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind. Alle oben aufgeführten Akquisitionen sind für SAP sowohl einzeln als auch insgesamt nicht wesentlich.

Bei verschiedenen Akquisitionen, zum Beispiel hybris, ist die Bemessungsperiode von zwölf Monaten ab dem Akquisitionsdatum noch nicht abgelaufen, sodass die in einigen Positionen erfassten Beträge noch vorläufig sein können.

Die Akquisitionen des Vorjahres, einschließlich der Übernahme von hybris am 1. August 2013, sind im Konzernabschluss 2013 aufgeführt.

(5) Beratungs- und sonstige Serviceerlöse

Die Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Beratungs- und sonstige Serviceerlöse

Mio. €	2. Quartal 2014	1.1.–30.6. 2014	2. Quartal 2013	1.1.–30.6. 2013
Beratung	520	1.028	580	1.136
Sonstige Services	153	288	165	306
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	673	1.316	744	1.443

Diese Position beinhaltet Beratungs- und sonstige Serviceerlöse aus unseren Cloud-Lösungen von 54 Mio. € im zweiten Quartal 2014 und von

98 Mio. € im ersten Halbjahr 2014 (Q2 2013: 39 Mio. €; erstes Halbjahr 2013: 82 Mio. €).

(6) Software- und softwarebezogene Servicekosten

Unsere Software- und softwarebezogenen Servicekosten betragen 698 Mio. € im zweiten

Quartal 2014 und 1.343 Mio. € im ersten Halbjahr 2014 (Q2 2013: 630 Mio. €; erstes Halbjahr 2013: 1.234 Mio. €). Diese Position beinhaltet Aufwendungen, die sich auf unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support beziehen, von 105 Mio. € im zweiten Quartal 2014 und von 188 Mio. € im ersten Halbjahr 2014 (Q2 2013: 71 Mio. €; erstes Halbjahr 2013: 154 Mio. €).

(7) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. €	2. Quartal 2014	1.1.– 30.6.2014	2. Quartal 2013	1.1.– 30.6.2013
Gehälter	1.549	3.015	1.530	2.929
Soziale Abgaben	217	457	203	441
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	76	124	39	109
Aufwendungen für Altersversorgung	53	113	50	114
Aufwendungen für mitarbeiterbezogene Restrukturierungsaufwendungen	38	51	17	23
Abfindungen	4	12	9	21
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.937	3.773	1.848	3.637

Akquirierte Unternehmen sind in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer jeweils ab dem Akquisitionstichtag enthalten. In den Vorjahreszahlen ist daher hybris noch nicht berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiter zum 30. Juni 2014 – umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte – ist in nachstehender Tabelle nach Funktionsbereichen und nach Regionen gegliedert dargestellt. Der Anstieg der Mitarbeiter im SAP-Konzern auf 67.008 ist überwiegend auf erworbene Unternehmen (insbesondere hybris) zurückzuführen.

Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)

Vollzeitbeschäftigte	30. Juni 2014				30. Juni 2013			
	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt
Software- und softwarebezogene Services	5.126	3.098	3.707	11.930	4.622	2.739	3.350	10.711
Beratungs- und sonstige Services	7.136	4.432	2.919	14.487	6.916	4.388	2.892	14.197
Forschung und Entwicklung	8.907	3.652	5.515	18.074	8.525	3.516	5.334	17.374
Vertrieb und Marketing	6.593	6.208	3.173	15.974	6.301	6.498	3.050	15.849
Allgemeine Verwaltung	2.421	1.441	758	4.620	2.285	1.417	661	4.363
Infrastruktur	1.431	816	319	2.566	1.309	823	312	2.443
SAP-Konzern (30. Juni)	31.614	19.647	16.391	67.651	29.957	19.380	15.600	64.937
davon entfallen auf Unternehmenserwerbe	49	324	15	388	48	221	0	269
SAP-Konzern (Durchschnitt erstes Halbjahr)	31.293	19.582	16.133	67.008	29.866	19.296	15.593	64.756

Die anteilsbasierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Anteilsbasierte Vergütungen

Mio. €	2. Quartal 2014	1.1.–30.6. 2014	2. Quartal 2013	1.1.–30.6. 2013
Software- und software-bezogene Servicekosten	10	15	4	13
Beratungs- und sonstige Servicekosten	15	23	8	20
Forschungs- und Entwicklungskosten	21	31	14	33
Vertriebs- und Marketingkosten	22	34	10	31
Allgemeine Verwaltungskosten	8	21	3	12
Anteilsbasierte Vergütungen	76	124	39	109

(8) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern sowie die effektive Steuerquote entwickelten sich im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen wie folgt:

Ertragsteuern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2. Quartal 2014	1.1.–30.6. 2014	2. Quartal 2013	1.1.–30.6. 2013
Gewinn vor Ertragsteuern	719	1.423	963	1.584
Ertragsteueraufwand	-163	-332	-239	-340
Effektive Steuerquote (in %)	22,6	23,4	24,8	21,5

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Derzeit gibt es im Wesentlichen zwischen der deutschen Finanzverwaltung und uns im Hinblick auf konzerninterne Finanzierungen sowie zwischen der brasilianischen Finanzverwaltung und uns im Hinblick auf die Abzugsfähigkeit von Lizenzgebühren unterschiedliche Auffassungen. In beiden Fällen gehen wir davon aus, dass ein für uns positiver Ausgang erst im Klageverfahren erzielt werden kann. Wir haben für beide Sachverhalte keine Rückstellung gebildet, da wir der Auffassung sind, dass die Beanstandungen der Finanzverwaltungen unbegründet und keine Anpassungen notwendig sind. Sollten die Gerichtsverfahren entgegen unserer Erwartung zugunsten der Finanzverwaltungen ausgehen, würde dies zu einem zusätzlichen Steueraufwand (einschließlich entsprechendem Zinsaufwand und Strafzuschlag) von ungefähr 668 Mio. € führen.

(9) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2. Quartal 2014	1.1.– 30.6.2014	2. Quartal 2013	1.1.– 30.6.2013
Den Gesellschaftern der SAP SE zustehender Gewinn nach Steuern	557	1.091	725	1.245
Gezeichnetes Kapital ¹⁾	1.229	1.229	1.229	1.229
Eigene Anteile ¹⁾	-34	-34	-36	-36
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktien, unverwässert¹⁾	1.194	1.194	1.193	1.193
Verwässerungseffekt aus anteilsbasierten Vergütungen ¹⁾	3	3	2	2
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktien, verwässert¹⁾	1.197	1.197	1.195	1.195
Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)	0,47	0,91	0,61	1,04
Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)	0,47	0,91	0,61	1,04

¹⁾ Anzahl der Aktien in Millionen

(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30. Juni 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	75	266	341
Schuldtitel	30	0	30
Eigenkapitaltitel	0	383	383
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	30	383	413
Derivate	125	42	167
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	35	35
Summe	230	726	957

Mio. €	31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	90	243	333
Schuldtitel	38	0	38
Eigenkapitaltitel	0	322	322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	38	322	360
Derivate	123	6	129
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	36	36
Summe	251	607	858

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. €	30. Juni 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.573	4	3.577
Sonstige Forderungen	42	76	117
Summe	3.614	80	3.694

Mio. €	31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.802	14	3.816
Sonstige Forderungen	63	84	147
Summe	3.865	98	3.963

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die zugehörigen Wertberichtigungen ergaben sich wie folgt:

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30. 6. 2014	31.12. 2013
Bruttobuchwert	3.731	3.954
Wertberichtigungen wegen Erlösschmälerungen	-106	-96
Aufwandswirksame Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-48	-42
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.577	3.816

(12) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. €	30. Juni 2014				
	Nominalvolumen				Buchwerte
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500	0	500	0	500
Privatplatzierungen	0	1.940	0	1.935	1.935
Anleihen	0	1.800	0	1.813	1.813
Finanzschulden	500	3.740	500	3.748	4.248
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	k. A.	k. A.	80	43	123
Finanzielle Verbindlichkeiten			580	3.791	4.371

Mio. €	31. Dezember 2013				
	Nominalvolumen				Buchwerte
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Privatplatzierungen	86	1.922	86	1.891	1.977
Anleihen	500	1.800	500	1.791	2.291
Finanzschulden	586	3.722	586	3.682	4.268
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	k. A.	k. A.	162	76	238
Finanzielle Verbindlichkeiten			748	3.758	4.506

(13) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unsere kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 30. Juni 2014 3.304 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.408 Mio. €) und unsere langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 63 Mio. € (31. Dezember 2013: 74 Mio. €). In den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 30. Juni 2014 insgesamt 445 Mio. € abgegrenzte Umsätze enthalten (31. Dezember 2013: 443 Mio. €; 30. Juni 2013: 354 Mio. €), die künftig voraussichtlich als Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support realisiert werden.

(14) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Anzahl der zum 30. Juni 2014 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.228.504.232 (31. Dezember 2013: 1.228.504.232). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €. Somit hat sich die Anzahl der ausgegebenen Anteile im ersten Halbjahr 2014 nicht verändert.

Eigene Anteile

Zum 30. Juni 2014 befanden sich 34 Millionen eigene Anteile im Bestand der SAP. Diese entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 34 Mio. € oder 2,7 %.

Im ersten Halbjahr 2014 haben wir keine Anteile erworben und 1,3 Millionen (Q2 2014: 1,2 Millionen) Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,79 € (Q2 2014: 36,79 €) pro Anteil abgegeben.

Im ersten Halbjahr 2013 haben wir keine Anteile erworben und 0,2 Millionen (Q2 2013: 0,1 Millionen) Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,80 € (Q2 2013: 36,80 €) pro Anteil abgegeben.

Die Anteilsverkäufe in den Jahren 2014 und 2013 stehen im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungen, die in Textziffer (27) unseres Konzernabschlusses 2013 beschrieben sind.

Sonstiges Ergebnis

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für das zweite Quartal die folgenden Positionen:

Mio. €	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Gewinne/Verluste aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	126	-319
Umgliederungsbeträge aus Wäh- rungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	126	-319
Gewinne/Verluste aus der Neube- wertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermö- genswerten	8	5
Umgliederungsbeträge für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	8	5
Gewinne/Verluste aus Absicherun- gen von Zahlungsströmen	-22	37
Umgliederungsbeträge für Absiche- rungen von Zahlungsströmen	-4	-19
Absicherungen von Zahlungsströ- men	-26	18

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für das erste Halbjahr die folgenden Positionen:

Mio. €	11.- 30.6.2014	11.- 30.6.2013
Gewinne/Verluste aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	142	-90
Umgliederungsbeträge aus Wäh- rungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	142	-90
Gewinne/Verluste aus der Neube- wertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermö- genswerten	19	5
Umgliederungsbeträge für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-2	0
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	17	5
Gewinne/Verluste aus Absicherun- gen von Zahlungsströmen	-20	50
Umgliederungsbeträge für Absiche- rungen von Zahlungsströmen	-14	-32
Absicherungen von Zahlungsströ- men	-34	18

(15) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse finden Sie unter Textziffer (22) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2013. Seit dem 31. Dezember 2013 haben sich

keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter Textziffer (16).

(16) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dies umfasst Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind, Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen, sowie Klagen von Kunden, die mit den von uns gelieferten Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass wir eine Verpflichtung haben, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist und verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für den TomorrowNow- und den Versata-Rechtsstreit haben wir eine Rückstellung in Höhe von 306 Mio. US\$ (31. Dezember 2013: 306 Mio. US\$) beziehungsweise 394 Mio. US\$ (31. Dezember 2013: 0 Mio. US\$) gebildet. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller anderen gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben wird. Die anderen gebildeten Rückstellungen sind daher weder einzeln noch insgesamt wesentlich.

Allerdings sind Rechtsstreitigkeiten und andere geltend gemachte Ansprüche an sich mit Ungewissheiten verbunden. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows und unser Ansehen führen könnte. Die meisten der schwebenden Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sind Einzelfälle, und die Schadenersatzansprüche sind entweder nicht von den Klägern quantifiziert oder für die geltend

gemachten Anspruchshöhen ist (basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit) nicht zu erwarten, dass diese ein guter Indikator für die Höhe der benötigten Aufwendungen zur Beilegung der betroffenen Rechtsstreitigkeiten wären. Weiterhin wird eine Vorhersagbarkeit des Ausgangs der Fälle durch die Besonderheiten der Rechtsordnungen, denen die meisten der Ansprüche unterfallen, erschwert. Deshalb ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen, die diese schwebenden Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche auf SAP haben würden, wenn Ausgaben für diese Fälle entstünden, nicht möglich.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter Textziffer (18b) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2013.

Zu den Klagen und Gerichtsverfahren gehören unter anderem:

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften (Oracle) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc., ihr Mutterunternehmen SAP America, Inc. und dessen Mutterunternehmen SAP SE (SAP) in den USA ein. Oracle hat die Klage im Zeitraum 2007 bis 2009 mehrfach geändert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass die SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich diese widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautete auf Unterlassung und die Zahlung eines Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes in einem von Oracle behaupteten Umfang von mehreren Milliarden US-Dollar. Das Gerichtsverfahren fand im November 2010 statt. Bereits im Vorfeld hatten die SAP SE, SAP America und TomorrowNow einige Ansprüche anerkannt. Darüber hinaus hat die SAP sich gegenüber Oracle bereit erklärt, Oracle Anwaltskosten in Höhe von 120 Mio. US\$

zu ersetzen. Die Jury hat Oracle Schadenersatz in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ zugesprochen. Das entsprechende Urteil wurde am 3. Februar 2011 ausgefertigt. Neben dem Schadenersatz erkannte es einen Anspruch auf vorprozessuale Zinsen in Höhe von 15 Mio. US\$ zu. Ab dem Erlass des Urteils müssen auch für die im Urteil genannten Beträge nachprozessuale Zinsen gezahlt werden.

Die Jury hat ihren Spruch auf Grundlage einer hypothetischen Lizenz gefällt, das heißt, welchen Betrag TomorrowNow an Oracle gezahlt hätte, wenn das Unternehmen mit Oracle eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der von TomorrowNow unrechtmäßig genutzten Urheberrechte geschlossen hätte. Vor und während des Gerichtstermins wurden von den Parteien einige Schadenersatzbeträge in das Verfahren eingeführt. Diese umfassten folgende Punkte:

- a) Vor dem Gerichtstermin hatte Oracle einen Schadenersatz von mindestens 3,5 Mrd. US\$ aufgrund angeblich „ersparter Entwicklungskosten“ geltend gemacht. Aufgrund eines von den Beklagten eingereichten Antrags lehnte das Gericht die Geltendmachung dieses Anspruchs ab. Oracle hat jedoch die Möglichkeit, gegen diese Entscheidung in Berufung zu gehen.
- b) Im Laufe der Gerichtsverhandlung nannte Oracles Sachverständiger dem Gericht einen Betrag in Höhe von 408 Mio. US\$ auf Grundlage eines entgangenen Gewinns bei Oracle und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn.
- c) Während der Gerichtsverhandlung nannten Mitglieder des Managements von Oracle in ihren Zeugenaussagen Beträge von bis zu 5 Mrd. US\$. Oracles Sachverständiger nannte eine Schätzung in Höhe von mindestens 1,655 Mrd. US\$ als Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Oracles Anwalt bat die Jury um die Zuerkennung eines Schadenersatzbetrages „irgendwo zwischen 1,65 Mrd. und 3 Mrd. US\$“.
- d) Während der Gerichtsverhandlung nannte der Sachverständige von TomorrowNow und der SAP einen Betrag in Höhe von 28 Mio. US\$, basierend auf dem bei Oracle entgangenen Gewinn und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn, oder alternativ einen Betrag in Höhe von 40,6 Mio. US\$ auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Der Beklagtenanwalt ersuchte die Jury um Zuerkennung eines Schadenersatzes in Höhe von 28 Mio. US\$.

Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung und während der Verhandlung waren wir der Ansicht – und sind es nach wie vor –, dass die Theorie einer

hypothetischen Lizenz keine geeignete Basis für die Berechnung des Schadenersatzes ist. Stattdessen sollte unseres Erachtens der Schadenersatz auf entgangenem Gewinn und der Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns basieren. Die SAP hatte Anträge (sogenannte Post Trial Motions) eingereicht, um zu erwirken, dass die Richterin den Juryspruch ändert. Die Anhörung zu den Post Trial Motions fand im Juli 2011 statt. Am 1. September 2011 entschied die Richterin über die Post Trial Motions und das Urteil der Jury und hob damit auch die Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ auf. Die Richterin ließ in ihrer Entscheidung Oracle die Wahl, entweder den auf 272 Mio. US\$ verminderten Schadenersatz zu akzeptieren oder ein neues erstinstanzliches Gerichtsverfahren aufgrund von entgangenem Gewinn und Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns durchzuführen. Oracle reichte einen Antrag auf Zulassung einer sofortigen Berufung gegen die Entscheidung der Jury ein, der von der Richterin abgewiesen wurde. Somit hat Oracle sich für ein neues Gerichtsverfahren entschieden. Statt eines neuen Gerichtsverfahrens einigten sich die Parteien außergerichtlich auf eine Schadenersatzsumme von 306 Mio. US\$, wobei beide Parteien ihre Rechte zur Einlegung von Rechtsmitteln behielten. Beide Parteien haben Berufung eingelegt. Im Berufungsverfahren beantragt Oracle: (1) die Wiederinkraftsetzung des im November 2010 ergangenen Urteils über 1,3 Mrd. US\$ Schadenersatz; oder (2) als erste Alternative ein neues Verfahren, in dem Oracle erneut Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz (teilweise mit den angeblich ersparten Entwicklungskosten begründet) zuzüglich des angeblich von SAP unrechtmäßig erlangten Gewinns ohne jeglichen Abzug von angefallenen Kosten geltend machen kann (wobei Oracle keine konkreten Zahlen für seine Ansprüche im beantragten Neuverfahren nennt); oder (3) als zweite Alternative eine Erhöhung des zuvor verminderten Schadenersatzes (alternativ zu einem Neuverfahren) auf 408,7 Mio. US\$ (gegenüber dem von Oracle zuvor abgelehnten Betrag von 272 Mio. US\$). Die SAP hat ihre Anschlussberufung zurückgenommen. Die Anhörung fand am 13. Mai 2014 statt. Eine Entscheidung wird bis Ende des Jahres oder sogar später erwartet.

Darüber hinaus wurde die SAP im Juni 2007 davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung zu einigen mit diesem Verfahren zusammenhängenden Punkten eingeleitet und von der SAP und

TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. Die Untersuchung wurde durch ein sogenanntes Plea Agreement beendet, worin sich TomorrowNow schuldig bekennt, in elf Fällen gegen den US Computer Fraud and Abuse Act verstoßen und in einem Fall eine kriminelle Urheberrechtsverletzung begangen zu haben. Die Vereinbarung beinhaltet unter anderem auch eine Zahlung von 20 Mio. US\$ und eine dreijährige Bewährungszeit. Gegen die SAP SE oder ihre Tochtergesellschaften (mit Ausnahme von TomorrowNow) wurden keine Sanktionen verhängt.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software, Inc., (Versata) mit Sitz in den USA beim Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptete Versata, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage machte Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im August 2009 fand ein erster Gerichtstermin statt. In diesem traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 138,6 Mio. US\$ zu. Das Gericht hob im Januar 2011 den Juryspruch auf Schadenersatz auf und ordnete einen neuen Prozess bezüglich der Höhe des Schadenersatzes an, der im Mai 2011 stattfand. In diesem Verfahren traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 345 Mio. US\$ zu. Im September 2011 lehnte der Richter alle Anträge der SAP mit Ausnahme einer Herabsetzung des Schadenersatzes um 16 Mio. US\$ auf ca. 329 Mio. US\$ ab. Zusätzlich setzte der Richter die vorprozessualen Zinsen auf 60 Mio. US\$ fest. Darüber hinaus gab der Richter Versatas Antrag auf eine weitreichende Unterlassung statt, wonach es der SAP untersagt ist, 1) Produkte mit der die Patente verletzenden Funktionalität in den USA zu verkaufen, 2) an Bestandskunden in den USA, die die betroffenen Funktionalitäten im Einsatz haben, Pflegeleistungen zu erbringen und damit im Zusammenhang stehende Pflegegebühren zu erhalten, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben, und 3) zusätzliche Nutzer bei solchen Kunden zu lizenzieren, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben. Das Inkrafttreten der Unterlassungsverfügung ist abhängig vom Ausgang einer Berufung.

Beide Parteien haben beim US-Bundesberufungsgericht (U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit) Berufung eingelegt. Der Berufungstermin fand im Februar 2013 statt, die Entscheidung erging am 1. Mai 2013. Der mit drei Richtern besetzte Spruchkörper bestätigte die erstinstanzliche Entscheidung in Bezug auf die Patentverletzung und den Schadenersatz. Die Höhe des danach zu ersetzenden Schadens beläuft sich nach gegenwärtigem Stand auf 390 Mio. US\$. Den von Versata geltend gemachten Unterlassungsanspruch befand das Gericht hingegen für zu weitreichend. SAP müsse an Bestandskunden weitere Nutzer für die streitgegenständlichen Produkte lizenzieren und auch Pflegeleistungen dafür erbringen können, solange den Kunden damit keine Nutzung der patentverletzenden Funktionalität oder kein Zugriff darauf ermöglicht werde. Als patentverletzende Funktionalität sah das Gericht die Möglichkeit, einen Preisfindungsprozess auszuführen, bei dem hierarchisch auf Kunden und Produktdaten zurückgegriffen werde. SAP beantragte, dass die Entscheidung nochmals durch das dreiköpfige Richterergremium oder gegebenenfalls durch das Gericht in voller Besetzung überprüft werden sollte. Das Berufungsgericht setzte Versata eine Frist bis zum 29. Juli 2013, um zu dem Antrag von SAP Stellung zu nehmen. Im August 2013 lehnte das Berufungsgericht den Antrag auf Neubegutachtung ab und verwies den Fall an das Bezirksgericht.

Unabhängig davon hat die SAP eine Petition beim US-amerikanischen Patent- und Markenamt (United States Patent and Trademark Office, USPTO) eingereicht, die die Gültigkeit des von Versata geltend gemachten Patents in Frage stellt. Im Januar 2013 hat das USPTO dem Antrag zur Überprüfung der Gültigkeit des Patents stattgegeben und das entsprechende Verfahren (Transitional Post Grant Review) eingeleitet. Im Juni 2013 entschied das USPTO, dass alle infrage gestellten Patente (einschließlich derer, die SAP nach der Entscheidung in dem vorgenannten Gerichtsverfahren verletzt habe) nicht hätten erteilt werden dürfen. Versata beantragte, dass das USPTO seine Entscheidung überprüfen möge, und stützte diesen Antrag auf sechs Gründe. Das USPTO stellte SAP anheim, auf zwei der sechs Gründe zu erwidern. Am 13. September 2013 lehnte das USPTO den Antrag auf Überprüfung ab. Im November 2013 beantragte Versata die Überprüfung der USPTO Entscheidung durch das Berufungsgericht. Diese Berufung ist vollständig

eingeleitet und die Parteien warten auf die Festsetzung des Anhörungstermins.

Im Juni 2013, gemäß der Bestimmung zur Nicht-Patentierbarkeit, beantragte SAP, dass das Berufungsgericht das Verfahren bis zu einer Entscheidung des USPTO aussetzen möge. Dieser Antrag wurde Anfang Juli 2013 zurückgewiesen.

Im Dezember 2013 hat die SAP beim United States Supreme Court eine Petition für die Zulassung zur Revision eingereicht, um die Entscheidungen des Berufungsgerichts überprüfen zu lassen. Die Petition wurde im Januar 2014 abgelehnt. Unmittelbar danach beantragte Versata, dass das Bezirksgericht ihre restlichen Ansprüche auf Unterlassung und gerechte Entlastung abweisen möge. Das Bezirksgericht gab diesem Antrag statt und entschied, dass das vorherige Urteil rechtsgültig sei. Basierend auf der Entscheidung des USPTO, die von Versata geltend gemachten Patentansprüche als unpatentierbar einzustufen, beantragte SAP am gleichen Tag, dass das Bezirksgericht das Urteil aufhebt oder den Rechtsstreit einstweilen aussetzt. Versata hat einen Erlass beantragt, der SAP verpflichtet, den ausgeurteilten Betrag zu bezahlen. Im April 2014 hat das Bezirksgericht die Anträge der SAP auf Aufhebung des Urteils und auf einstweilige Aussetzung des Rechtsstreits abgelehnt. SAP hat ein Rechtsmittel zur Überprüfung der Bezirksgerichtsentscheidung eingelegt. Auf Antrag von Versata hat das Berufungsgericht das Rechtsmittel von SAP im Juni 2014 abgewiesen. Am 30. Juni 2014 hat SAP einen Antrag beim Berufungsgericht gestellt, den Vollzug der Entscheidung einstweilen auszusetzen. Dieser Antrag ist noch beim Berufungsgericht anhängig. Versatas Antrag auf einen Erlass, der SAP verpflichtet, den ausgeurteilten Betrag zu bezahlen, bleibt bislang unbeschrieben durch das Bezirksgericht.

Im Februar 2010 reichte TecSec, Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen die SAP, Sybase, IBM sowie diverse weitere Beklagte in den USA ein. TecSec behauptete, dass Produkte der SAP und Sybase einen oder mehrere Ansprüche von fünf ihrer Patente verletzen. Mit der Klage machte TecSec einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden. Die Verfahren gegen alle Beklagten wurden bis zur Entscheidung des US Supreme Court bezüglich des Antrags auf Überprüfung der SAP und der anderen Beklagten

ausgesetzt. Eine Überprüfung durch den US Supreme Court wurde im Juni 2014 abgelehnt. Wir gehen davon aus, dass das Verfahren beim Bezirksgericht in den nächsten Monaten wieder aufgenommen wird.

Im April 2010 hat die SAP in den USA eine Feststellungsklage gegen Wellogix Inc. und Wellogix Technology Licensing LLC (Wellogix) eingereicht. Mit der Klage soll festgestellt werden, dass fünf von Wellogix gehaltene Patente nichtig sind und/oder nicht von der SAP verletzt werden. Es wurde kein Gerichtstermin anberaumt. Das Verfahren wurde bis zu einer Entscheidung über die beim USPTO beantragten sechs Neubegutachtungen der Patente ausgesetzt. Im September 2013 entschied das USPTO zu vier der sechs Fälle, dass die zugrunde liegenden Patente unwirksam seien. SAP sieht nun einer Bescheidung der beiden verbleibenden Anträge entgegen. Als Reaktion auf die Feststellungsklage der SAP macht Wellogix wieder Ansprüche (die bereits zuvor erhoben und aufgegeben worden waren) wegen der widerrechtlichen Verwendung von Geschäftsgeheimnissen gegen SAP geltend. SAP hat einen Antrag auf vorzeitige verfügende Entscheidung bezüglich der Geschäftsgeheimnis-Ansprüche gestellt, und wir erwarten, dass das Gericht noch in diesem Jahr eine Entscheidung über den Antrag erlässt.

Im August 2007 reichte die elcommerce.com, Inc. (elcommerce) mit Sitz in den USA gegen uns in den USA eine Klage ein. elcommerce behauptete, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage machte elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Das angerufene Gericht im östlichen Bezirk von Texas hat dem Antrag der SAP, den Rechtsstreit an ein Gericht in Pennsylvania zu verweisen, stattgegeben. Nach der Markman-Entscheidung durch das Gericht einigten sich die Parteien auf den Erlass eines abschließenden Urteils im Sinne einer Nicht-Verletzung der Verfahrensansprüche des Patents seitens der SAP und der Nichtigkeit der Systemansprüche des Patents. elcommerce hat gegen die Markman-Entscheidung Einspruch eingelegt. Die Anhörung zur Berufung fand im Mai 2012 statt. Darüber hinaus reichte die SAP einen Antrag auf Überprüfung beim USPTO ein, um das Patent von elcommerce für ungültig erklären zu lassen. Am 23. September 2013 erklärte das USPTO das Patent für ungültig. elcommerce hat eine erneute Anhörung vor dem USPTO beantragt, aber der Antrag wurde im März 2014 abgelehnt. Auch das

Bundesberufungsgericht erließ im Februar 2014 eine Entscheidung und bestätigte, dass SAP einige Ansprüche aus dem elcommerce-Patent nicht verletzt hat, aber hob die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich der Nichtigkeit des Patents auf. SAP hat beim Bundesberufungsgericht darum ersucht, die Entscheidung bezüglich der Nichtigkeit nochmals zu überprüfen. Im Juni 2014 haben elcommerce und SAP gemeinsam ihre Berufungsanträge vor dem Bundesberufungsgericht zurückgezogen. Der Rechtsstreit ist damit beendet.

Andere Rechtsstreitigkeiten

Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika (Securinfo) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Securinfo behauptete, die SAP habe eine ihrer Tochtergesellschaften zum Bruch eines Vertriebsvertrags mit Securinfo verleitet. Hierfür machte Securinfo einen Schadenersatz in Höhe von rund 610 Mio. € zuzüglich Zinsen geltend. Im September 2009 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung, welcher abgelehnt wurde. Ein auf den Juni 2011 festgesetzter Gerichtstermin wurde verschoben.

Im November 2012 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung aus verfahrensrechtlichen Gründen. Das Gericht folgte dem Antrag und wies die Klage von Securinfo ab. Securinfo hat am 19. Dezember 2012 gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Im März 2013 lehnte das Gericht den Antrag von Securinfo ab. Securinfo legte gegen diese Entscheidung beim Obersten Gerichtshof von Südafrika Revision ein. Der Oberste Gerichtshof hat dem Revisionsantrag stattgegeben und das Verfahren an die volle Kammer des Gerichts verwiesen, die ursprünglich die Berufungen von Securinfo abgelehnt hatte. Securinfo hat nun einen Anhörungstermin beantragt. Ein Termin wurde vom Gericht noch nicht festgesetzt.

Wir sind Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Wie viele andere Unternehmen, die in Brasilien tätig sind, sind wir in verschiedene Verfahren mit den brasilianischen Behörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen außerhalb der Ertragsteuern. Der gesamte potenzielle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle

betroffenen Geschäftsjahre auf ca. 97 Mio. €. Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Weitere Informationen zu schwebenden Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern finden Sie unter Textziffer (8).

(17) Anteilsbasierte Vergütungen

Eine detaillierte Beschreibung unserer anteilsbasierten Vergütungen finden Sie unter Textziffer (27) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2013.

Share Matching Plan 2014 (SMP 2014)

Im Rahmen des Share Matching Plan 2014 (SMP 2014) hat SAP den Mitarbeitern die Möglichkeit angeboten, SAP-Aktien zu einem Rabatt von 40 % zu kaufen. Die maximale Anzahl von Aktien, die ein Mitarbeiter kaufen konnte, war auf einen Prozentsatz des Gehalts limitiert. Nach einer Haltefrist von drei Jahren erhalten die Mitarbeiter für drei gehaltene Aktien jeweils eine Bonusaktie. Die Bedingungen für die Global Executives weichen davon ab. Diese Mitarbeiter erhalten keinen Rabatt auf die erworbenen SAP-Aktien. Stattdessen erhalten sie für drei erworbene und über einen Dreijahreszeitraum gehaltene Aktien zwei Bonusaktien. Insgesamt haben die Teilnehmer im Juni 2014 1,5 Millionen SAP-Aktien zu einem verbilligten Preis von 33,41 € erworben. Der Rabatt in Höhe von 35 Mio. € wurde sofort als Aufwand erfasst. Der Wert des Anspruchs auf eine Bonusaktie wurde am Tag der Gewährung (4. Juni 2014) mit 52,49 € pro Aktie unter Berücksichtigung eines risikofreien Zinssatzes von 0,13 %, einer Dividende von 1,87 % und einer erwarteten Laufzeit von drei Jahren berechnet.

Die Anzahl der ausstehenden Bonusaktien aus dem Share Matching Plan beträgt:

Ausstehende Bonusaktien

Anzahl in Tausend	30.6.2014	31.12.2013
Share Matching Plan 2011 (Bonusaktien)	0	429
Share Matching Plan 2012 (Bonusaktien)	2.895	2.983
Share Matching Plan 2013 (Bonusaktien)	554	572
Share Matching Plan 2014 (Bonusaktien)	567	0

Stock Option Plan 2010 (Tranche 2014)

Im Rahmen des Stock Option Plan 2010 (Tranche 2014) haben wir den Global Executives und den SAP Top Rewards 2014 insgesamt 9,0 Millionen virtuelle Aktienoptionen mit Barausgleich gewährt.

Der Erdienungszeitraum beläuft sich auf drei Jahre, die Laufzeit des Programms beträgt sechs Jahre. Der Ausübungspreis liegt bei 60,96 € pro Option. Zum Ausgabezeitpunkt lag der Wert bei 8,49 €.

(18) Sonstige Finanzinstrumente

Einen detaillierten Überblick über unsere sonstigen Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken geben wir in den Textziffern (24) bis (26) unseres Konzernabschlusses 2013, der in unserem Integrierten Bericht 2013 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten ist.

Im Folgenden stellen wir den beizulegenden Zeitwert unserer Finanzinstrumente, Bewertungsmethoden und Inputfaktoren und die Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar, in die die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente eingeordnet werden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Finanzinstrumente. Diese werden zu folgenden Kategorien zusammengefasst: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, L&R), zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale, AFS), zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, HFT) und zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Kategorie der Finanzinstrumente sowie der IAS-39-Kategorie. Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder erhaltene Anzahlungen) weisen wir die nicht finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in der Spalte „Nicht im

Anwendungsbereich von IFRS 7“ aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich. Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer Finanzinstrumente stellten sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

						2014	
Mio. €		Buchwerte 30.6. 2014	Bewertungskategorien			Beizulegender Zeitwert 30.6. 2014	Nicht im Anwendungsbe- reich von IFRS 7
	Kategorie		Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zu Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	3.123	3.123			3.123	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	3.694	3.577			3.577	117
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		957					
Schuldtitel	L&R/AFS				30	30	
Eigenkapitaltitel	AFS/-			0	383	383	35
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	L&R		208			208	132
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				44	44	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				123	123	
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	-896	-645			-645	-251
Finanzielle Verbindlichkeiten		-4.371					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC		-4.303			-4.454	
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				-11	-11	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				-56	-56	
Summe Finanzinstrumente, netto		2.507	1.960	0	513	2.322	34
Klassifizierung nach IAS 39							
Finanzielle Vermögenswerte							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		123		123	123	
zur Veräußerung verfügbar	AFS		413	0	413	413	
Kredite und Forderungen	L&R	7.025	6.908			6.908	117
Finanzielle Verbindlichkeiten							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		-56		-56	-56	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-5.199	-4.948			-5.099	-251
Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39							
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer		132					132
Anteile an assoziierten Unternehmen		35					35
Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung		32			32	32	
Summe Finanzinstrumente, netto		2.507	1.960	0	513	2.322	34

						2013	
Mio. €		Buch- werte 31.12. 2013	Bewertungskategorien			Beizu- legender Zeitwert 31.12. 2013	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7
	Kategorie		Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zu Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	2.748	2.748			2.748	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	3.963	3.816			3.816	147
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		858					
Schuldtitel	L&R/AFS				38	38	
Eigenkapitaltitel	AFS/-			0	322	322	36
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	L&R		214			214	119
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				35	35	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				94	94	
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	-895	-640			-640	-255
Finanzielle Verbindlichkeiten		-4.506					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC		-4.336			-4.439	
Derivative Finanzinstrumente							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				-26	-26	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				-144	-144	
Summe Finanzinstrumente, netto		2.168	1.802	0	319	2.018	47
Klassifizierung nach IAS 39							
Finanzielle Vermögenswerte							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		94			94	94
zur Veräußerung verfügbar	AFS			0	360	360	
Kredite und Forderungen	L&R	6.925	6.778			6.778	147
Finanzielle Verbindlichkeiten							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT				-144	-144	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-5.231	-4.976			-5.079	-255
Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39							
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer		119					119
Anteile an assoziierten Unternehmen		36					36
Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung		9			9	9	0
Summe Finanzinstrumente, netto		2.168	1.802	0	319	2.018	47

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Einen detaillierten Überblick über die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, der jeweiligen Inputparameter und Einordnung unserer Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 finden Sie unter Textziffer (26) unseres Konzernabschlusses 2013, der in unserem integrierten Bericht 2013 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten ist.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13. Diese wurden nach IAS 39 zum Berichtszeitpunkt entweder erfolgswirksam oder über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Mio. €	30. Juni 2014				31. Dezember 2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte								
Unternehmensanleihen aus dem Nicht-Finanzbereich	21	0	0	21	29	0	0	29
Staatsanleihen	2	0	0	2	2	0	0	2
Anleihen von Kommunen	7	0	0	7	7	0	0	7
Schuldtitel	30	0	0	30	38	0	0	38
Softwarebranche	96	5	282	383	52	31	239	322
Eigenkapitaltitel	96	5	282	383	52	31	239	322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	126	5	282	413	90	31	239	360
Devisentermingeschäfte	0	69	0	69	0	56	0	56
Zinsswaps	0	40	0	40	0	5	0	5
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	0	48	0	48	0	68	0	68
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	0	0	10	10	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	157	10	167	0	129	0	129
Gesamt	126	162	292	580	90	160	239	489
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Devisentermingeschäfte	0	67	0	67	0	147	0	147
Zinsswaps	0	1	0	1	0	23	0	23
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	68	0	68	0	170	0	170
Gesamt	0	68	0	68	0	170	0	170

Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn der jeweiligen Periode vorgenommen, in der der Anlass oder die Verände-

rung der Umstände liegt, aus der der Transfer resultiert.

(19) Segment- und geografische Informationen

Allgemeine Informationen

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit differenziert ab, zum Beispiel nach Sparte, Region und den Verantwortungsbereichen der Vorstandsmitglieder. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt unser Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Bewertung der Ertragskraft des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Strategie signifikant vorangetrieben und mit Nachdruck auf unser Ziel hingearbeitet, uns als DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA zu etablieren. Zur Umsetzung dieser Strategie gehört auch, dass wir die verschiedenen Bereiche mit gleichartigen Aufgaben zu einer nahtlosen SAP-Organisation zusammenführten, zum Beispiel den On-Premise-Vertrieb mit dem Cloud-Vertrieb sowie die On-Premise- mit den Cloud-Supporteinheiten. Seit dieser Integration werden unsere cloudbasierten Aktivitäten nicht mehr als gesonderte Unternehmensbestandteile gesteuert. Es gibt keinen Teil unseres Unternehmens, der ein Geschäftssegment gemäß IFRS 8 darstellt. Der Vorstand überprüft die Ertragskraft unseres Unternehmens somit künftig auf einer integrierten Basis.

Folglich verfügt die SAP beginnend mit dem ersten Quartal 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Geografische Angaben

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Angaben zu Umsatzerlösen nach Regionen an die Strukturänderungen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (weitere Details zu diesen Änderungen finden Sie im Konzernzwischenlagebericht, Wirtschaftsbericht). Im Zuge der vollständigen Integration unserer Cloud-Aktivitäten haben wir zudem die Methode der Allokation von Cloud-Subskriptionen auf die verschiedenen Regionen weiterentwickelt. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Umsatzerlöse nach Regionen

Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2014	1.1.–30.6. 2014	2. Quartal 2013	1.1.–30.6. 2013
Region EMEA	60	114	41	81
Region Amerika	160	307	103	186
Region APJ	21	40	15	29
SAP-Konzern	241	460	159	296

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2014	1.1.–30.6. 2014	2. Quartal 2013	1.1.–30.6. 2013
Region EMEA	1.632	3.071	1.528	2.878
Region Amerika	1.290	2.471	1.263	2.355
Region APJ	555	992	527	987
SAP-Konzern	3.478	6.533	3.318	6.220

Umsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2014	1.1.–30.6. 2014	2. Quartal 2013	1.1.–30.6. 2013
Deutschland	597	1.132	593	1.121
Übrige Region EMEA	1.369	2.602	1.277	2.427
Region EMEA	1.967	3.734	1.869	3.547
USA	1.162	2.225	1.138	2.123
Übrige Region Amerika	384	740	431	816
Region Amerika	1.546	2.965	1.569	2.939
Japan	134	264	147	299
Übrige Region APJ	504	886	477	877
Region APJ	638	1.149	623	1.177
SAP-Konzern	4.151	7.849	4.062	7.663

(20) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP SE sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten (siehe Textziffer (29) im Konzernabschluss 2013). Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen finden Sie unter Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss 2013.

(21) Ereignisse nach Quartalsende

Nach dem 30. Juni 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand der SAP SE hat den Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 am 16. Juli zur Veröffentlichung freigegeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SAP-Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des SAP-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SAP-Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Walldorf, den 16. Juli 2014

SAP SE
Walldorf, Baden
Der Vorstand

Bill McDermott

Robert Enslin

Bernd Leukert

Luka Mucic

Gerhard Oswald

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON NON-IFRS ZU IFRS

Die nachfolgenden Tabellen stellen Überleitungen unserer Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. April – 30. Juni											
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsbereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsbereinigt**
Umsatz											
Cloud-Subskriptionen und -Support	241	1	242	12	254	159	24	183	52	32	39
Software	957	0	957	29	987	982	0	982	-2	-2	1
Support	2.279	1	2.280	90	2.370	2.177	5	2.182	5	4	9
Software und Support	3.237	1	3.238	119	3.357	3.159	5	3.164	2	2	6
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.478	2	3.480	131	3.611	3.318	29	3.347	5	4	8
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	673	0	673	26	699	744	0	744	-10	-10	-6
davon cloudbasiert	54	0	54	2	56	39	0	39	39	39	44
Umsatzerlöse	4.151	2	4.153	157	4.310	4.062	29	4.091	2	2	5
Cloud-Subskriptionen und -Support	241	1	242	12	254	159	24	183	52	32	39
Cloudbasierte Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	54	0	54	2	56	39	0	39	39	39	44
Cloud-Umsatz	295	1	296	14	310	198	24	222	49	34	40
Operative Aufwendungen											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-698	86	-612			-630	76	-554	11	10	
davon Cloud	-105	17	-87			-71	21	-50	47	75	
Beratungs- und sonstige Servicekosten	-591	33	-559			-609	23	-586	-3	-5	
Umsatzkosten	-1.289	118	-1.171			-1.240	99	-1.140	4	3	
Bruttogewinn	2.862	120	2.982			2.822	129	2.951	1	1	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-566	35	-531			-567	17	-551	0	-3	
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.049	43	-1.006			-1.059	44	-1.015	-1	-1	
Allgemeine Verwaltungskosten	-218	12	-206			-232	24	-208	-6	-1	
Restrukturierungskosten	-39	39	0			-17	17	0	>100	0	
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	-289	289	0			33	-33	0	<-100	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-3	0	-3			9	0	9	<-100	<-100	
Operative Aufwendungen	-3.453	536	-2.917	-119	-3.036	-3.074	168	-2.905	12	0	5

Berichtszeitraum 1. April – 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsbereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsbereinigt**
Ergebnisse											
Betriebsergebnis	698	538	1.236	38	1.273	988	198	1.186	-29	4	7
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	4	0	4			-2	0	-2	<-100	<-100	
Finanzierungserträge	47	0	47			26	0	26	79	79	
Finanzierungsaufwendungen	-30	0	-30			-49	0	-49	-39	-39	
Finanzergebnis, netto	17	0	17			-23	0	-23	<-100	<-100	
Gewinn vor Steuern	719	538	1.257			963	198	1.161	-25	8	
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	76	-76	0			-9	9	0	<-100	>100	
Sonstiger Ertragsteueraufwand	-239	-80	-319			-230	-81	-311	4	3	
Ertragsteueraufwand	-163	-156	-319			-239	-72	-311	-32	3	
Gewinn nach Steuern	556	382	938			724	125	850	-23	10	
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	-1	0	-1			0	0	0	38	38	
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	557	382	939			725	125	850	-23	10	
Kennzahlen											
Operative Marge (in %)	16,8		29,8		29,5	24,3		29,0	-7,5pp	0,8pp	0,6pp
Effektive Steuerquote (in %)	22,6		25,4			24,8		26,8	-2,2pp	-1,4pp	
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,47		0,79			0,61		0,71	-23	10	

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsbereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsbereinigt**
Umsatz											
Cloud-Subskriptionen und -Support	460	2	463	22	485	296	54	350	55	32	38
Software	1.581	0	1.581	67	1.647	1.638	0	1.638	-4	-4	1
Support	4.492	3	4.495	173	4.667	4.286	10	4.295	5	5	9
Software und Support	6.072	3	6.075	239	6.315	5.924	10	5.934	3	2	6
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	6.533	5	6.538	261	6.800	6.220	64	6.284	5	4	8
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	1.316	0	1.316	56	1.372	1.443	0	1.443	-9	-9	-5
davon cloudbasiert	98	0	98	4	102	82	0	82	19	19	24
Umsatzerlöse	7.849	5	7.854	318	8.172	7.663	64	7.727	2	2	6
Cloud-Subskriptionen und -Support	460	2	463	22	485	296	54	350	55	32	38
Cloudbasierte Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	98	0	98	4	102	82	0	82	19	19	24
Cloud-Umsatz	558	2	560	26	587	378	54	433	47	30	36
Operative Aufwendungen											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-1.343	165	-1.178			-1.234	173	-1.060	9	11	
davon Cloud	-188	36	-152			-154	58	-96	22	58	
Beratungs- und sonstige Servicekosten	-1.182	58	-1.124			-1.215	51	-1.164	-3	-3	
Umsatzkosten	-2.525	223	-2.302			-2.448	224	-2.224	3	4	
Bruttogewinn	5.324	228	5.552			5.215	288	5.503	2	1	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.116	58	-1.057			-1.124	38	-1.086	-1	-3	
Vertriebs- und Marketingkosten	-2.016	77	-1.939			-2.034	96	-1.939	-1	0	
Allgemeine Verwaltungskosten	-423	27	-396			-429	33	-396	-1	0	
Restrukturierungskosten	-54	54	0			-31	31	0	78	0	
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	-290	290	0			32	-32	0	<-100	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-4	0	-4			5	0	5	<-100	<-100	
Operative Aufwendungen	-6.428	729	-5.699	-237	-5.936	-6.029	390	-5.639	7	1	5

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs-bereinigt**
Ergebnisse											
Betriebsergebnis	1.421	735	2.155	81	2.236	1.634	454	2.088	-13	3	7
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-7	0	-7			-13	0	-13	-48	-48	
Finanzierungserträge	69	0	69			56	0	56	24	24	
Finanzierungsaufwendungen	-61	0	-61			-93	0	-93	-35	-35	
Finanzergebnis, netto	9	0	9			-37	0	-37	<-100	<-100	
Gewinn vor Steuern	1.423	735	2.157			1.584	454	2.038	-10	6	
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	77	-77	0			-9	9	0	<-100	>100	
Sonstiger Ertragsteueraufwand	-409	-144	-553			-331	-168	-499	23	11	
Ertragsteueraufwand	-332	-221	-553			-340	-159	-499	-2	11	
Gewinn nach Steuern	1.090	514	1.604			1.244	295	1.539	-12	4	
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	-1	0	-1			0	0	0	>100	>100	
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	1.091	514	1.605			1.245	295	1.540	-12	4	
Kennzahlen											
Operative Margin (in %)	18,1		27,4		27,4	21,3		27,0	-3,2pp	0,4pp	0,3pp
Effektive Steuerquote (in %)	23,4		25,6			21,5		24,5	1,9pp	1,2pp	
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,91		1,34			1,04		1,29	-12	4	

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen, nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten und den Versata-Rechtsstreit.

** Währungs bereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungs bereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungs bereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungs bereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

BERECHNETE CLOUD BILLINGS

Die nachfolgende Tabelle stellt die Kennzahl berechnete Cloud Billings dar, die wir als Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support einer Periode und der Veränderung der abgegrenzten Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support in derselben Periode definieren. Die Tabelle stellt Überleitungen unserer Kennzahl berechnete Cloud Billings (Non-IFRS) (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahl) auf die Kennzahl berechnete Cloud Billings (IFRS) dar.

Berichtszeitraum 1. April – 30. Juni										
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013				
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-be-reinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-be-reinigt**
Cloud-Subskriptionen und -Support	241	1	242	12	254	159	24	183	0	183
Endsaldo abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	445	3	448	30	478	354	7	361	9	370
Anfangssaldo abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	451	3	454	37	491	344	33	377	0	377
Veränderungen abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	-6	0	-6	-7	-13	10	-26	-16	9	-7
Berechnete Cloud Billings	235	1	236	5	241	169	-2	167	9	176
Veränderungen (2014 vs. 2013, in %)	39%		41%		37%					

* Anpassungen bei den (abgegrenzten) Umsätzen beziehen sich auf Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

** Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Umsatz der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte abgegrenzte Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Anfangs- und Endsaldo der abgegrenzten Umsätze der aktuellen Periode als auch der Endsaldo der abgegrenzten Umsätze der Vorjahresperiode mit dem Wechselkurs zum Anfang der Vorjahresperiode umgerechnet werden.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

UMSATZ NACH REGIONEN

In den nachfolgenden Tabellen sind unsere IFRS- und Non-IFRS-Umsätze nach Regionen basierend auf dem Sitz des Kunden dargestellt. Die Tabellen enthalten zudem eine Überleitung unserer Non-IFRS-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Umsatzerlöse) auf die nächsten durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. April – 30. Juni											
Mio. €	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs-bereinigt**
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen											
Region EMEA	60	0	60	2	61	41	0	41	47	47	51
Region Amerika	160	1	162	9	170	103	24	127	55	27	34
Region APJ	21	0	21	1	22	15	0	15	38	38	48
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse	241	1	242	12	254	159	24	183	52	32	39
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen											
Region EMEA	1.632	1	1.633	17	1.650	1.528	0	1.528	7	7	8
Region Amerika	1.290	2	1.292	77	1.369	1.263	29	1.292	2	0	6
Region APJ	555	0	555	37	592	527	0	527	5	5	12
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.478	2	3.480	131	3.611	3.318	29	3.347	5	4	8
Umsatzerlöse nach Regionen											
Deutschland	597	0	597	0	598	593	0	593	1	1	1
Übrige Region EMEA	1.369	1	1.370	21	1.391	1.277	0	1.277	7	7	9
Region EMEA	1.967	1	1.967	21	1.989	1.869	0	1.869	5	5	6
USA	1.162	2	1.163	54	1.217	1.138	29	1.167	2	0	4
Übrige Region Amerika	384	0	384	40	424	431	0	431	-11	-11	-2
Region Amerika	1.546	2	1.547	94	1.641	1.569	29	1.599	-2	-3	3
Japan	134	0	134	11	146	147	0	147	-8	-8	-1
Übrige Region APJ	504	0	504	31	535	477	0	477	6	6	12
Region APJ	638	0	638	42	681	623	0	623	2	2	9
Umsatzerlöse	4.151	2	4.153	157	4.310	4.062	29	4.091	2	2	5

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. Juni

Mio. €	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs-bereinigt**
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen											
Region EMEA	114	0	114	3	117	81	0	81	41	41	45
Region Amerika	307	2	309	16	325	186	54	241	65	29	35
Region APJ	40	0	40	3	42	29	0	29	36	36	46
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse	460	2	463	22	485	296	54	350	55	32	38
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen											
Region EMEA	3.071	2	3.072	41	3.113	2.878	0	2.878	7	7	8
Region Amerika	2.471	3	2.474	140	2.614	2.355	64	2.419	5	2	8
Region APJ	992	0	992	81	1.073	987	0	987	1	1	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	6.533	5	6.538	261	6.800	6.220	64	6.284	5	4	8
Umsatzerlöse nach Regionen											
Deutschland	1.132	0	1.132	1	1.133	1.121	0	1.121	1	1	1
Übrige Region EMEA	2.602	1	2.604	51	2.655	2.427	0	2.427	7	7	9
Region EMEA	3.734	2	3.736	51	3.787	3.547	0	3.547	5	5	7
USA	2.225	3	2.228	98	2.326	2.123	64	2.187	5	2	6
Übrige Region Amerika	740	0	740	73	813	816	0	816	-9	-9	0
Region Amerika	2.965	3	2.968	171	3.139	2.939	64	3.003	1	-1	5
Japan	264	0	264	30	294	299	0	299	-12	-12	-2
Übrige Region APJ	886	0	886	65	950	877	0	877	1	1	8
Region APJ	1.149	0	1.150	95	1.245	1.177	0	1.177	-2	-2	6
Umsatzerlöse	7.849	5	7.854	318	8.172	7.663	64	7.727	2	2	6

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

** Währungsereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

MEHRQUARTALSÜBERSICHT (IFRS UND NON-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q2 2014
Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS)	137	159	191	208	696	219	241
Umsatzanpassung*	30	24	5	1	61	1	1
Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS)	167	183	197	210	757	221	242
Software (IFRS)	657	982	975	1.902	4.516	623	957
Umsatzanpassung*	0	0	2	0	2	0	0
Software (Non-IFRS)	657	982	977	1.903	4.518	623	957
Support (IFRS)	2.109	2.177	2.184	2.268	8.738	2.213	2.279
Umsatzanpassung*	4	5	5	5	19	2	1
Support (Non-IFRS)	2.113	2.182	2.189	2.272	8.756	2.214	2.280
Software und Support (IFRS)	2.765	3.159	3.159	4.170	13.254	2.836	3.237
Umsatzanpassung*	4	5	7	5	21	2	1
Software und Support (Non-IFRS)	2.770	3.164	3.166	4.175	13.275	2.838	3.238
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (IFRS)	2.903	3.318	3.351	4.378	13.950	3.055	3.478
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3	2
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS)	2.937	3.347	3.363	4.385	14.032	3.058	3.480
Beratung	557	580	553	553	2.242	508	520
Sonstige Services	142	165	142	175	623	134	153
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse (IFRS = Non-IFRS)	698	744	695	728	2.865	643	673
Umsatzerlöse (IFRS)	3.601	4.062	4.045	5.106	16.815	3.698	4.151
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3	2
Umsatzerlöse (Non-IFRS)	3.636	4.091	4.057	5.113	16.897	3.701	4.153
Betriebsergebnis (IFRS)	646	988	1.043	1.802	4.479	723	698
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3	2
Aufwandsanpassung*	222	168	242	290	921	193	536
Betriebsergebnis (Non-IFRS)	902	1.186	1.296	2.098	5.482	919	1.236
Operative Marge (IFRS, in %)	17,9	24,3	25,8	35,3	26,6	19,5	16,8
Operative Marge (Non-IFRS, in %)	24,8	29,0	32,0	41,0	32,4	24,8	29,8
Effektive Steuerquote (IFRS, in %)	16,3	24,8	26,4	25,7	24,4	24,1	22,6
Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %)	21,4	26,8	27,6	26,6	25,9	25,9	25,4
Ergebnis je Aktie, unverwässert (IFRS, in €)	0,44	0,61	0,64	1,11	2,79	0,45	0,47
Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €)	0,58	0,71	0,78	1,28	3,35	0,56	0,79

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q2 2014
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	2.162	320	558	792	3.832	2.352	223
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-113	-152	-136	-165	-566	-130	-174
Free Cashflow	2.049	168	422	627	3.266	2.222	49
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS, zum Stichtag)	344	354	376	443	443	451	445
Umsatzanpassung*	33	7	6	4	4	3	3
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, zum Stichtag)	377	361	382	447	447	454	448
Außenstandsdauer der Forderungen (DSO, in Tagen)**	61	62	62	62	62	63	64
Mitarbeiter (zum Stichtag)***	64.598	64.937	66.061	66.572	66.572	66.750	67.651
Mitarbeiterbindung (in %, 12-Monatsbetrachtung)	93,9	93,6	93,6	93,5	93,5	93,4	93,5
Frauen in Führungspositionen (in %, zum Stichtag)	21,4	21,4	21,0	21,2	21,2	20,9	21,1
Treibhausgasemissionen (in kt)	145	145	135	120	545	125	140

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen, nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten und den Versata-Rechtsstreit.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

** Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Die DSO wird bei der SAP auf Basis eines rollierenden Zwölfmonatsdurchschnitts von Forderungen und Umsätzen berechnet.

*** Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

20. Oktober 2014

Ergebnisse zum dritten Quartal, Telefonkonferenz

21. Januar 2015

Ergebnisse zum vierten Quartal und vorläufige Ergebnisse zum Geschäftsjahr, Telefonkonferenz

Services für Aktionäre

Ergänzende Information zu diesem Zwischenbericht finden Sie online auf www.sap.de/investor unter „Finanzberichte“, darunter die Pressemitteilung, eine Präsentation zu den Quartalsergebnissen und eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz für Finanzanalysten.

Unter „Finanzberichte“ finden Sie außerdem folgende Publikationen:

- Integrierter Bericht des SAP-Konzerns (IFRS, www.sapintegratedreport.de)
- Geschäftsbericht des SAP-Konzerns (IFRS, PDF)
- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch, PDF)
- Rechnungslegung der SAP AG (HGB, nur deutsch, PDF)
- Zwischenberichte (IFRS, PDF)
- Geschäfts- und Zwischenberichte im XBRL-Format

Sie können den Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte der SAP auch auf dem iPad lesen. Die App „Publications“ steht Ihnen kostenlos im App Store zur Verfügung.

Auf www.sap.de/investor informieren wir Sie zudem ausführlich über die Themen Aktie, Fremdkapital und Corporate Governance, veröffentlichten Finanznachrichten und -termine und stellen unter „Services für Investoren“ verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem unser kostenloses Aktionärsmagazin SAP INVESTOR (www.sap-investor.com), ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice sowie Twitter-Nachrichten.

Gedruckte Ausgaben der obigen Berichte können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Der Integrierte Bericht der SAP ist jedoch ausschließlich online erhältlich.

Sie erreichen uns über unser Anlegertelefon unter 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

Adressen

SAP SE

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen sämtlicher Landesgesellschaften und Vertriebspartner der SAP finden Sie auf unserer öffentlichen Webseite unter www.sap.com/directory/main.html.

Informationen zum Inhalt

Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com
Twitter @SAPinvestor
Internet www.sap.de/investor

Impressum

Verantwortlich
SAP SE
Corporate Financial Reporting

Veröffentlicht am 17. Juli 2014

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.

Verwendung von Copyright-Vermerken in Begleitmaterialien

© 2014 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP SE nicht gestattet.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland

und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite www.sap.com/corporate-de/legal/copyright.

KONZERNZENTRALE

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
www.sap.com

www.sap.de/investor

